



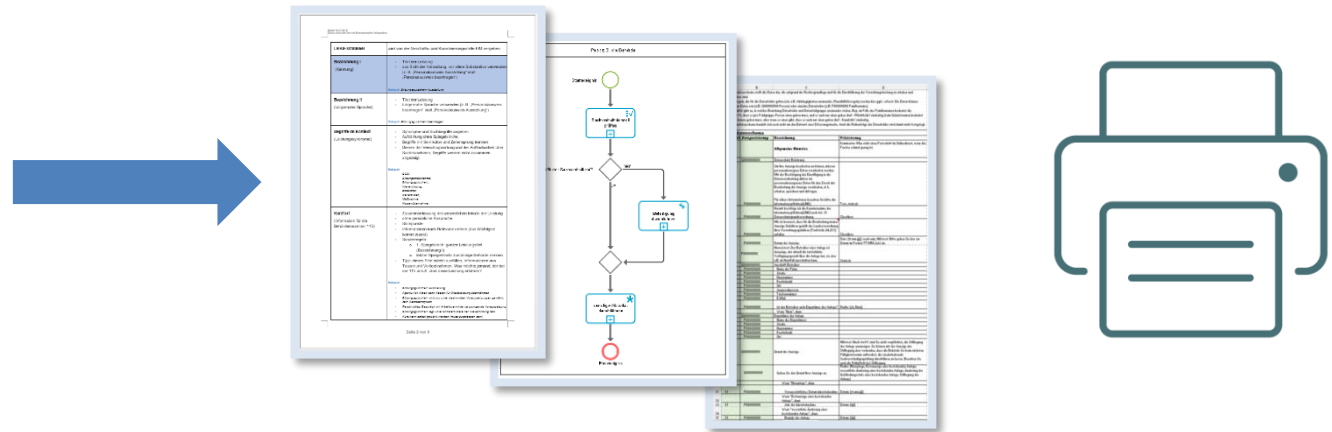
SACHSEN-ANHALT

**#moderndenken**

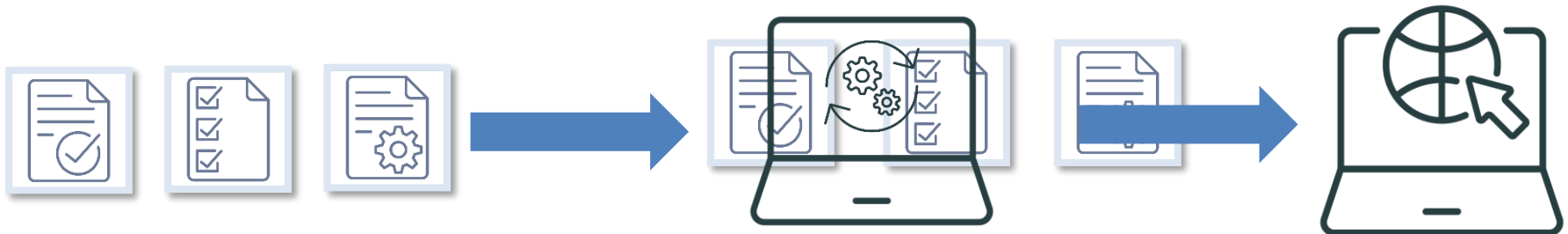
# Wie aus FIM-Stammprozessen und Datenschemata ein Onlinedienst werden kann



# FIM als Grundlage für OZG

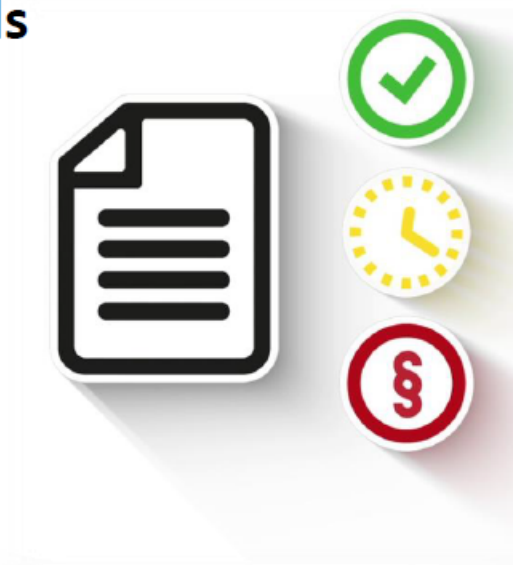


- ❖ Informationen als druckbares Dateiformat
- ❖ oder besser: Informationen als maschinenlesbares Format



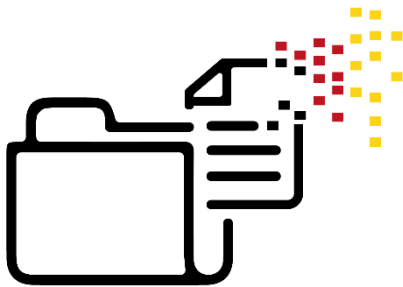


- **Rechtskonformität**
- **Verringerung des redaktionellen Aufwands**
  - Einer-für-alle-Prinzip
- **bessere Rechtssetzung**
  - Rechtssetzung prozessual denken
  - Identifikation von Digitalisierungshemmnissen
  - Ermittlung des Erfüllungsaufwands
  - Erkennung von ineffizienten Prozessschritten
  - Novellierung von Gesetzen





- **größere Benutzerfreundlichkeit**
- **Unterstützung der Digitalisierung**
  - einheitliche Übertragungsstandards
  - einheitliche Qualitätsstandards
  - unmittelbare Nutzungsmöglichkeit bei der Entwicklung von Online-Systemen (z. B. Apps)







## Prozesse

Prozesskatalog

Prozessbibliothek

Prozessbaukasten  
(Referenzaktivitäten-  
gruppen,  
Prozessmuster..)



## Datenfelder

Datenfeldkatalog

Datenschema-  
bibliothek

Datenfeldbaukasten  
(Felder,  
Feldgruppen...)



## Leistungen

Leistungskatalog




Textbibliothek

Leistungsbaukasten  
(Module)






FIM stellt Digitalisierungsvorhaben auf eine solide fachliche Grundlage.

## Risiko ohne FIM:

-  unklare Grundlagen
-  Insellösungen
-  inkompatible Daten

## Ergebnisse mit FIM sind:

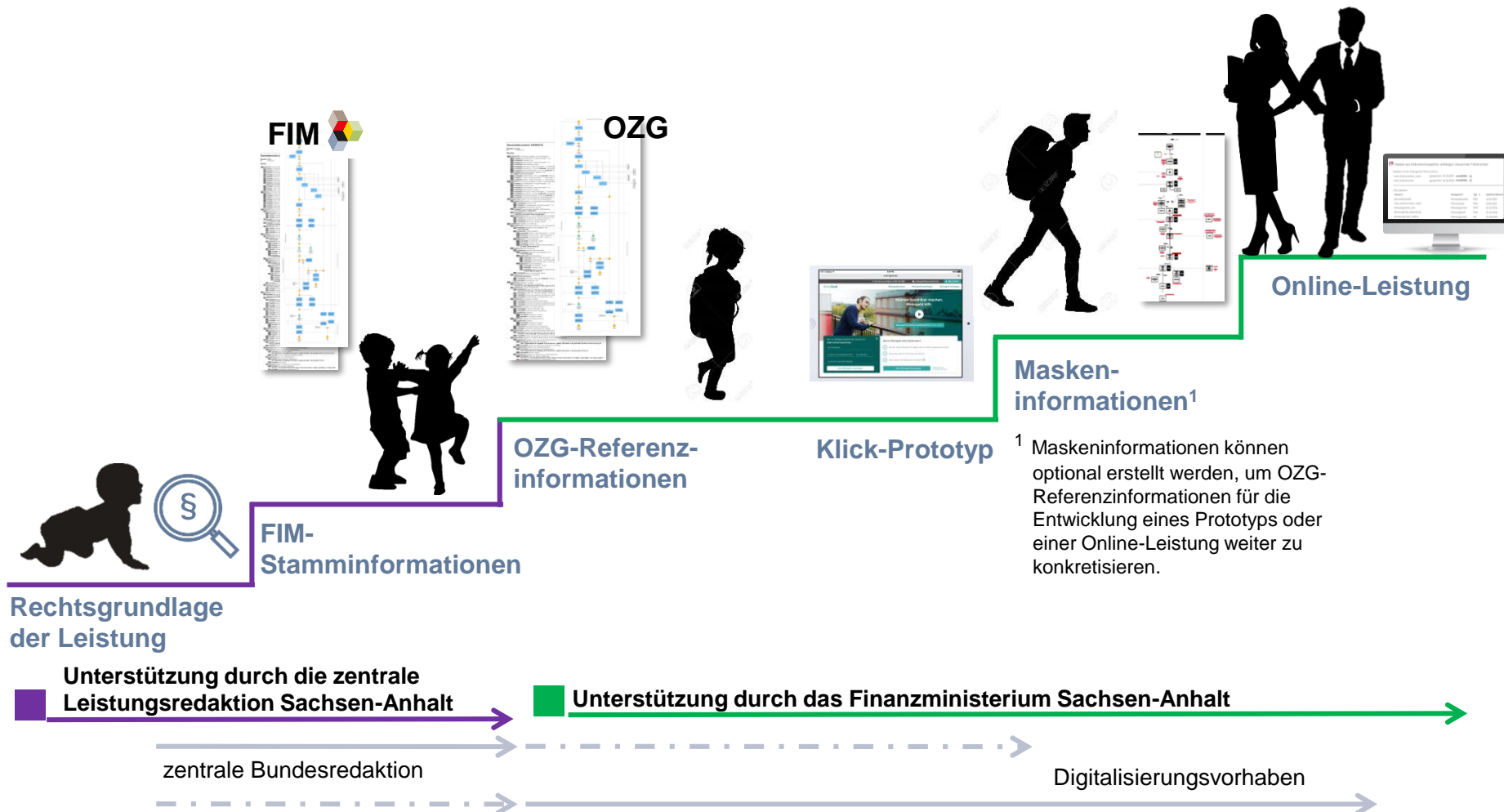
-  rechtssicher
-  nachnutzbar
-  interoperabel



# FIM bei der OZG-Umsetzung

## Abstrakte Modelle

## Konkrete Umsetzung





Typ 1	Regelung Bund, Vollzug Bund (Bundeseigenverwaltung)
Typ 2	Regelung Bund, Vollzug Land oder Kommune (Bundesauftragsverwaltung)
Typ 3	Regelung Bund, Vollzug Land oder Kommune (Bundesaufsichtsverwaltung)
Typ 4	Regelung Land, Vollzug Land oder Kommune (Landesverwaltung)
Typ 5	Regelung Kommune, Vollzug Kommune (Kommunalverwaltung: eigener Wirkungskreis bzw. freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben)
Typ 6	Informationstext (allgemeine Hinweise mit informativem Charakter, die nicht eine bestimmte Leistungserbringung betreffen, z. B. Rückstände von Fipronil in Eier)
Typ 7	Service- und Sonderrufnummern mit Informationsbedarf in der Bevölkerung (z. B. Apothekendienst)
Typ 8	Querschnittsleistungen (z. B. Widerspruch bearbeiten) - (NEU - noch in Ausarbeitung)
Typ 9	„Wegweiser / Themenseite“ (kann mehrere Leistungen umfassen) (NEU - noch in Ausarbeitung)
Typ 10	Interne Leistungen
Typ 11	Texte zur Beschreibung der Rechte und Pflichten im Kontext der SDG-Verordnung
Typ 12	Texte zu Hilfs- und Problemlösungsdiensten



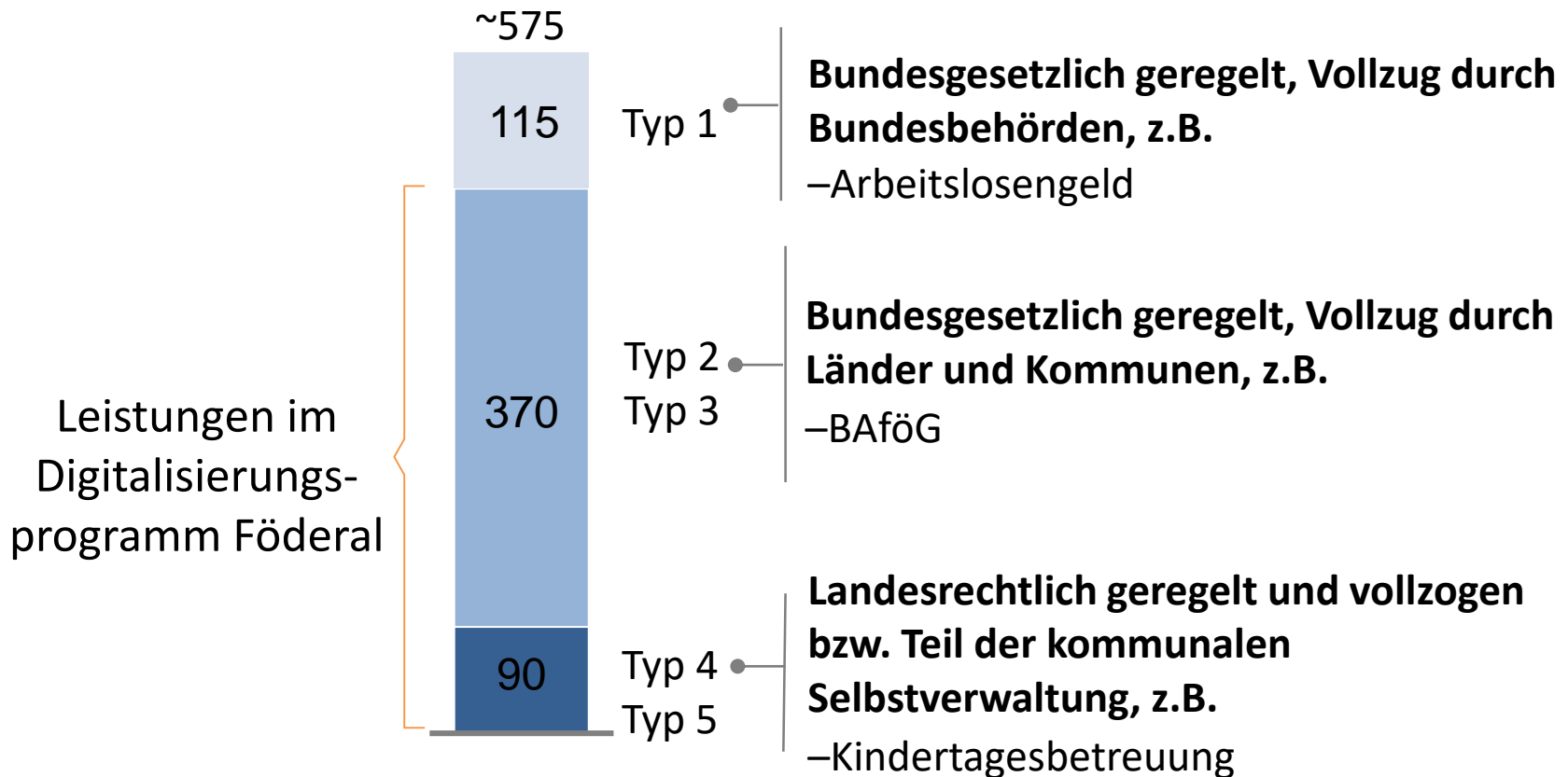
Typ 1	Regelung Bund, Vollzug Bund (Bundeseigenverwaltung)
Typ 2	Regelung Bund, Vollzug Land oder Kommune (Bundesauftragsverwaltung)
Typ 3	Regelung Bund, Vollzug Land oder Kommune (Bundesaufsichtsverwaltung)
Typ 4	Regelung Land, Vollzug Land oder Kommune (Landesverwaltung)
Typ 5	Regelung Kommune, Vollzug Kommune (Kommunalverwaltung: eigener Wirkungskreis bzw. freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben)



# Verteilung der OZG-Leistungen nach Leistungstypen

## OZG-Leistungen

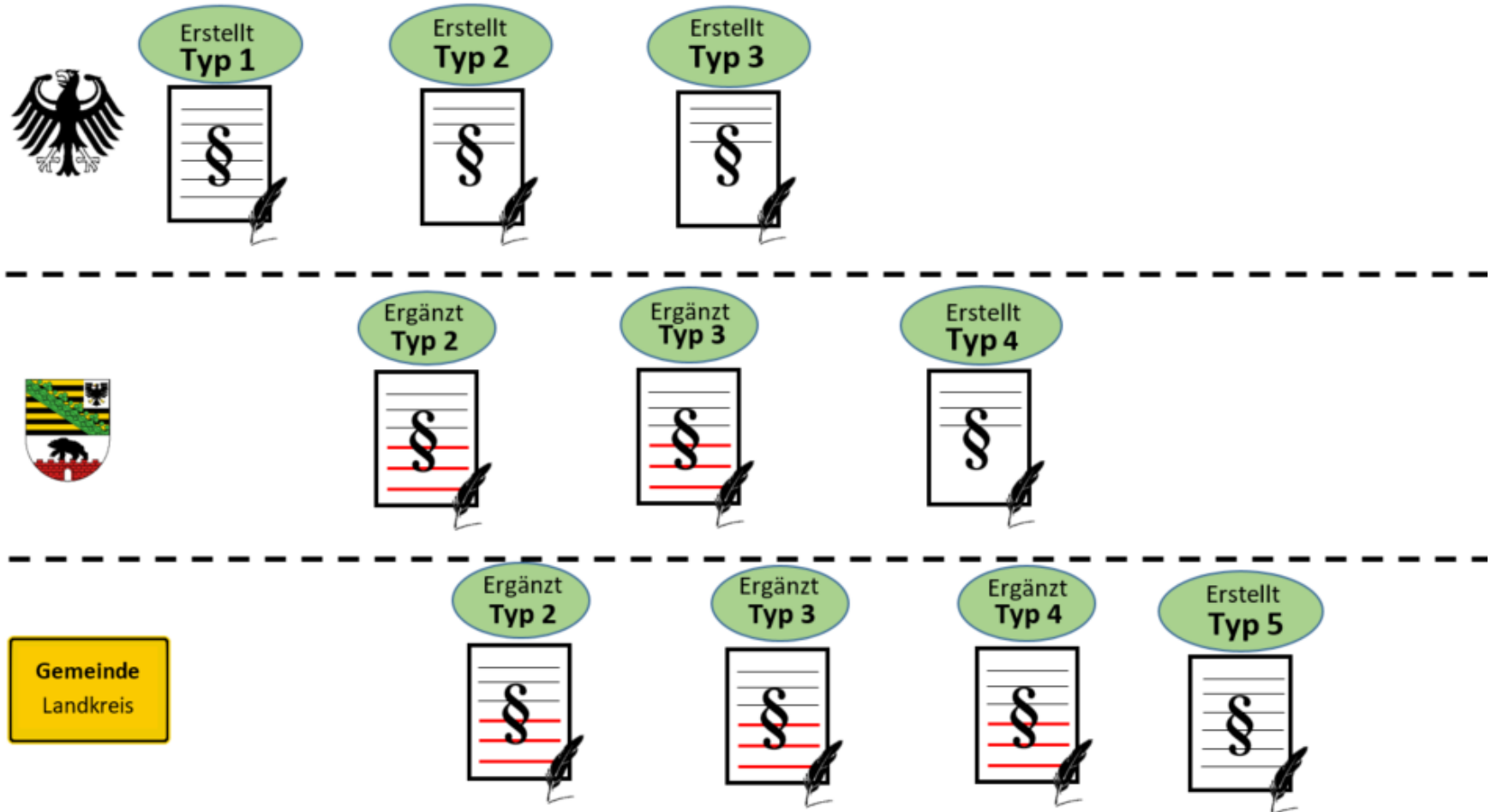
## Detaillierung



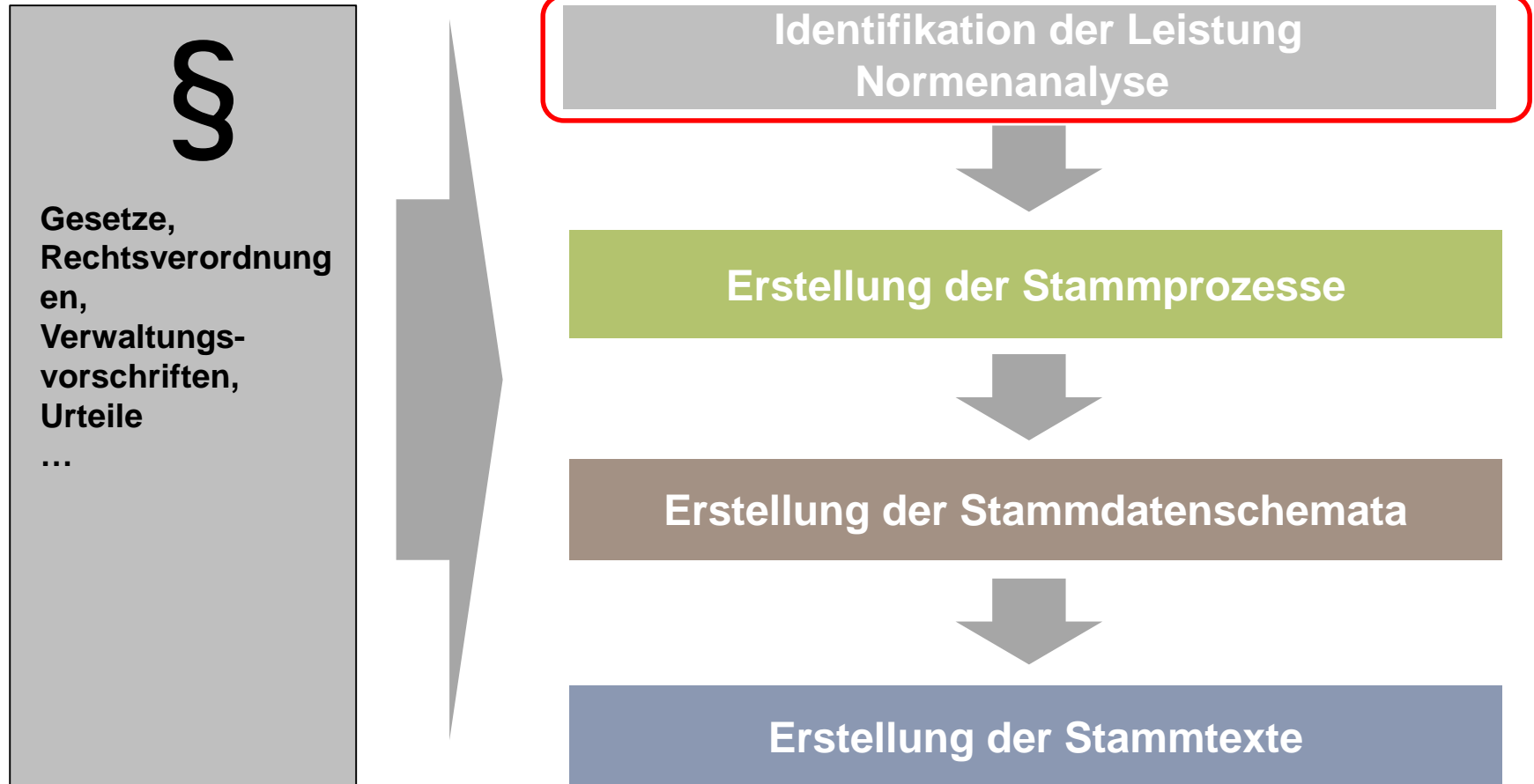


# Zuständigkeiten bei der Erstellung der Stamminformationen

## Zuständigkeiten

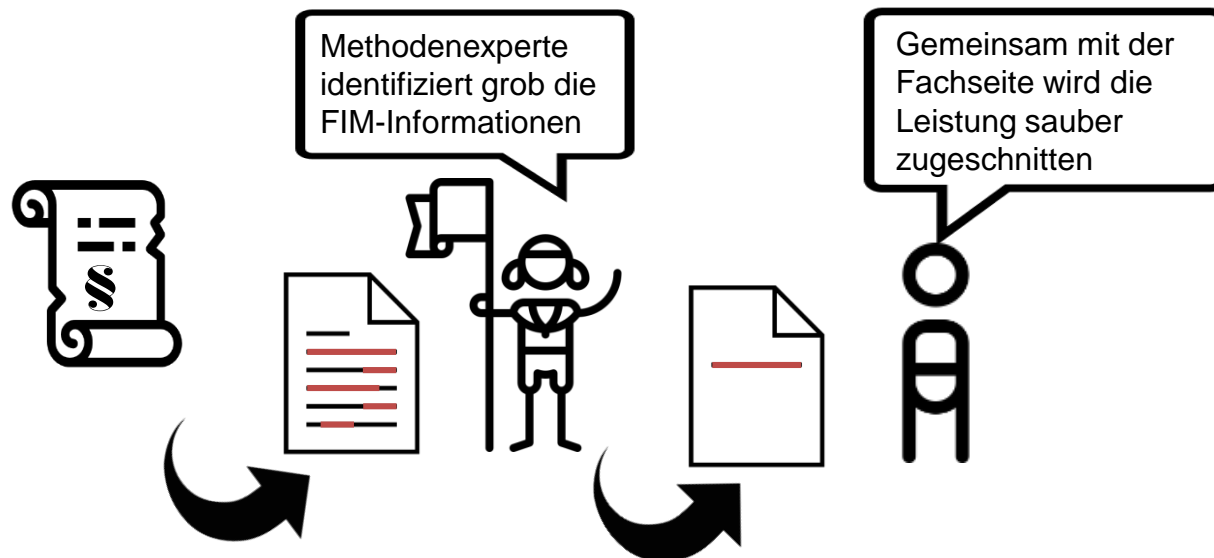








- ❖ Bausteinübergreifend für die Identifikation von Verwaltungsleistungen und Prozessen
- ❖ werden in der Handlungsgrundlage identifiziert
- ❖ Anhaltspunkt, wann ein Prozess beginnt und wann er endet

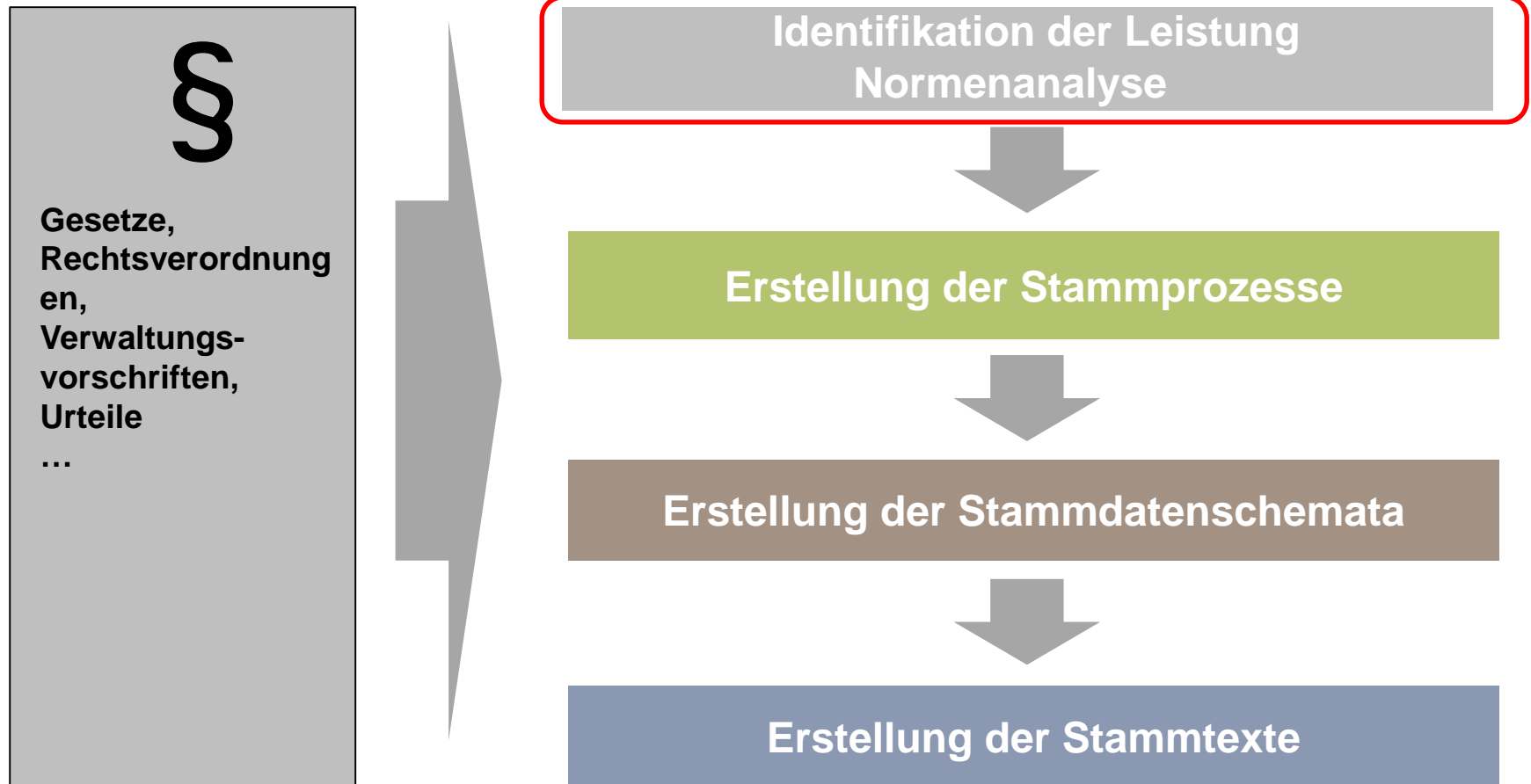




## Kurzanleitung

1. Welche Handlungsgrundlagen sind relevant? Welches Fachrecht ist betroffen?  
Leistungsebene: **Leistungsgruppierung**  
Bundesausbildungsförderung 022
2. Was wird in den Handlungsgrundlagen geregelt - Regelungsgegenstände?  
Leistungsebene: **Leistungskennung**  
Ausbildungsförderung 001
3. Welche Handlungsformen & Verwaltungsverfahrenen sind beim  
Regelungsgegenstand zulässig?  
Leistungsebene: **Verrichtung** (entspricht einer Prozessklasse)  
Bewilligung 017
4. Welche Varianten kann es in den Verwaltungsverfahrenen geben?  
Leistungsebene: **Verrichtungsdetail**  
Für Studierende 003







- ❖ Was ist die Normanalyse?
  - ❖ Die Rechtsnorm wird hinsichtlich des Tatbestandes und der Rechtsfolgen untersucht
  - ❖ Im Kontext FIM erfolgt darüber hinaus die Identifikation von
    - Tätigkeitstypen
    - Handlungsgrundlage
    - Prozessteilnehmer
    - Ressourcen und Bedingungen
    - Tätigkeitsliste erstellen
- ❖ Die Normenanalyse kann im Redaktionssystem „FIM-Normenanalyse“ oder in einer Exceltabelle erfolgen.

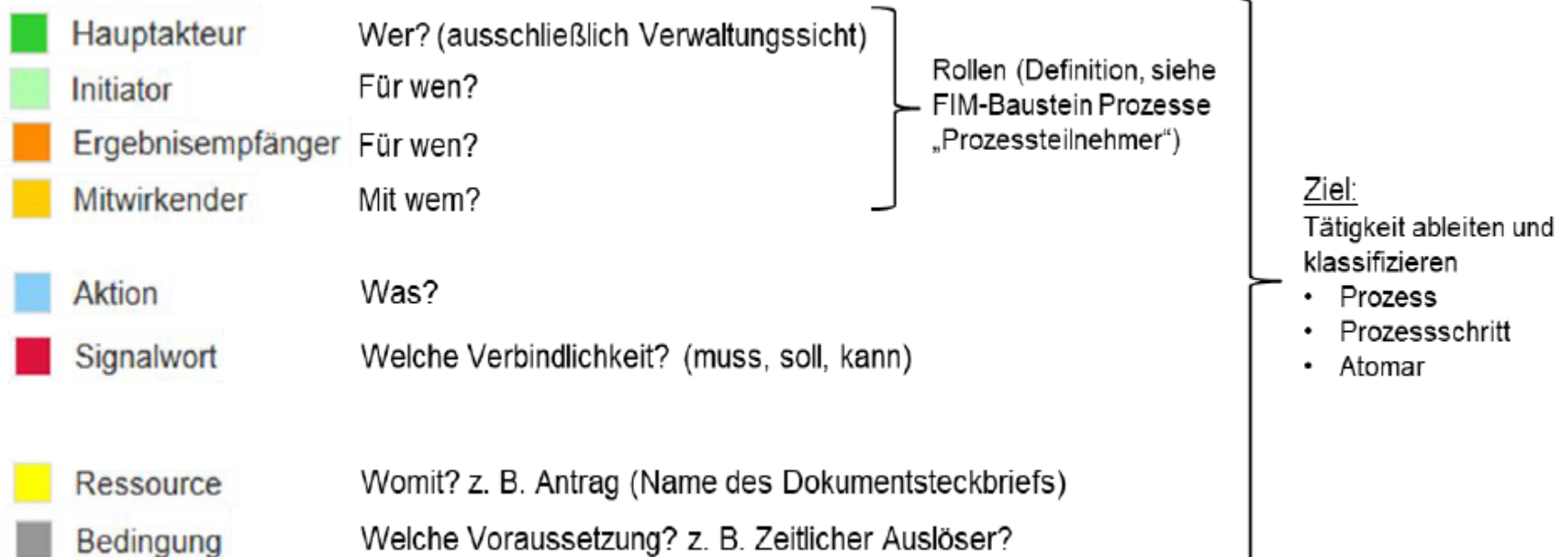


## Analyse der Norm

1. Text analysieren, um **weitere Handlungsgrundlagen** zu finden
2. Text analysieren, um **relevante Objekte** zu finden
  - ❖ Prozessteilnehmer (Initiator, Hauptakteur, Mitwirkender, Ergebnisempfänger)
  - ❖ Tätigkeiten (Verben, Substantivierungen)
  - ❖ Ressource (z. B. Dokumente, Systeme, Infrastruktur)
  - ❖ Bedingung
3. Initiale **Tätigkeitsliste** erstellen - Tätigkeiten klassifizieren und zuordnen (Tätigkeitstypen):
  - ❖ Prozessklassen
  - ❖ Aktivitätengruppen (Prozessschritte)
  - ❖ Atomare Aufgaben



## Relevante Objekte





- ❖ Was ist nun konkret mit **Tätigkeit** gemeint?
  - ❖ in der FIM-Normenanalyse spielen nur die Tätigkeiten der Verwaltung eine Rolle
  - ❖ daher sind nur die Tätigkeiten aus der Perspektive der Verwaltung zu identifizieren.
- ❖ 3 Detaillierungsgrade für Tätigkeiten (**Tätigkeitstyp**):
  - ❖ **Prozess**: eigenständige FIM-Leistung, die für den Leistungszuschnitt relevant ist.
  - ❖ **Prozessschritt**: Aktivitätengruppe, die für die Erstellung der FIM-Leistung relevant ist und im Stammprozess vorkommt.
  - ❖ **Atomar**: Feingliedrige Aufgabe, die nicht im FIM-Stammprozess abgebildet wird, weil sie einen zu hohen Detaillierungsgrad hat (z. B. drucken). Sie kann aber für Referenz- oder Lokalprozesse relevant sein.



## Prozessschritte (Aktivitätengruppen) identifizieren

(2) Die **Träger** der **Schülerbeförderung** haben die **in ihrem Gebiet wohnenden** Schülerinnen und Schüler

1. der allgemeinbildenden Schulen bis einschließlich des 10. Schuljahrganges; **die der Förderschulen darüber hinaus,**
2. des **Berufsvorbereitungsjahres** und
3. des **ersten Schuljahrganges derjenigen Berufsfachschulen, zu deren Zugangsvoraussetzungen kein mittlerer Schulabschluss gehört,**

**unter zumutbaren Bedingungen** zur Schule **zu befördern** oder ihren **Erziehungsberechtigten** die notwendigen Aufwendungen für den Schulweg **zu erstatten**.

Die Beförderungs- oder Erstattungspflicht besteht nur für die **Wegstrecke zwischen der Wohnung der Schülerin oder des Schülers** und der nächstgelegenen Schule der von ihr oder ihm gewählten Schulform.

Bei der Ermittlung der nächstgelegenen Schule werden **Schulen in freier Trägerschaft** dann nicht berücksichtigt, wenn die **Schülerin oder der Schüler** eine öffentliche Schule besucht.

Besucht die **Schülerin oder der Schüler** eine **Schule mit inhaltlichen Schwerpunkten gemäß § 5 Abs. 1 Satz 3 oder § 6 Abs. 1 Satz 3**, besteht die Beförderungs- oder Erstattungspflicht bis zur nächstgelegenen Schule mit diesem Bildungsangebot.

Als nächstgelegene Schule gilt auch die Schule, die auf Anordnung der Schulbehörde besucht wird.

Anträge auf Erstattung **sind** beim **Träger** der **Schülerbeförderung** **spätestens bis zum 30. September eines jeden Jahres für das jeweils zurückliegende Schuljahr einzureichen**.

Beispiel  
Antrag auf Erstattung der  
Schülerbeförderung § 71  
SchulG LSA (bearbeiten)

- Anträge auf Erstattung **sind** beim **Träger** für **Schülerbeförderung** in ihrem **Gebiet wohnenden Wegstrecke zwischen der Wohnung des Schülers** **spätestens bis 30. September eines jeden Jahres**
- Aktivitätengruppe: Voraussetzung zur Erstattung prüfen
- RAG-Typ: Sachverhalt beurteilen/entscheiden ohne Spielraum







## Projekt Schülerbeförderung ST

### Bemerkung

Erstattung, Entlastung, Durchführung

## Tätigkeiten



Export

### Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung

Prozess	§ 71 SchulG LSA
---------	-----------------------

Prozessschritt § 71 Abs 2 SchulG  
ISA

Voraus-  
setzung der  
Erstattung  
prüfen

Atomar § 71 Abs.  
1 SchuG  
LSA

		Landkreis und kreisfreies Städte (Träger)		sind	Schülerbe förderung		
	in ihrem Gebiet wohnenden, Weckstrecke zwischen der Wohnung, spätestens bis 30. September eines jeden Jahres	Träger		sind	Schülerbe förderung	Schüler/ innen	Antrag
Träger		Landkreis und kreisfreies Städte		sind	Schülerbe förderung		

[illegible]





## Kontakt

Haben Sie Fragen zum Föderalen Informationsmanagement oder zu diesem Internetportal, dann nutzen Sie die untenstehenden Kontaktdaten. Sie erreichen hierüber auch die Bausteine Leistungen, Prozesse und Datenfelder.

Bei Fragen zu Zuständigkeiten und Verwaltungsleistungen nutzen Sie bitte [www.behoerdenfinder-deutschland.de](https://www.behoerdenfinder-deutschland.de).

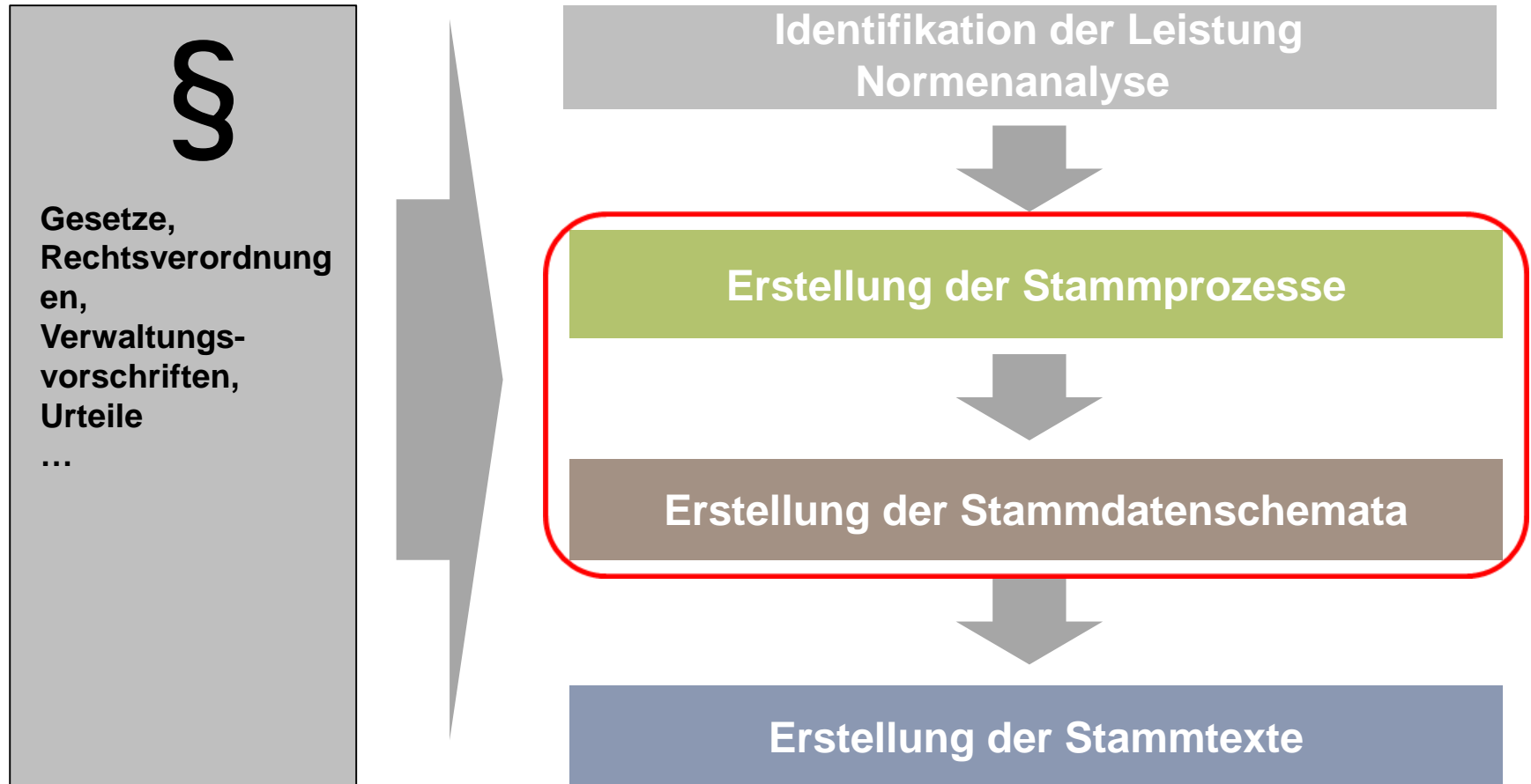
Zentrale Support-Adresse: [ticket@fimportal.de](mailto:ticket@fimportal.de).

Kontaktdaten der FIM-Bundes- und Landesredaktionen: [Download als PDF](#)

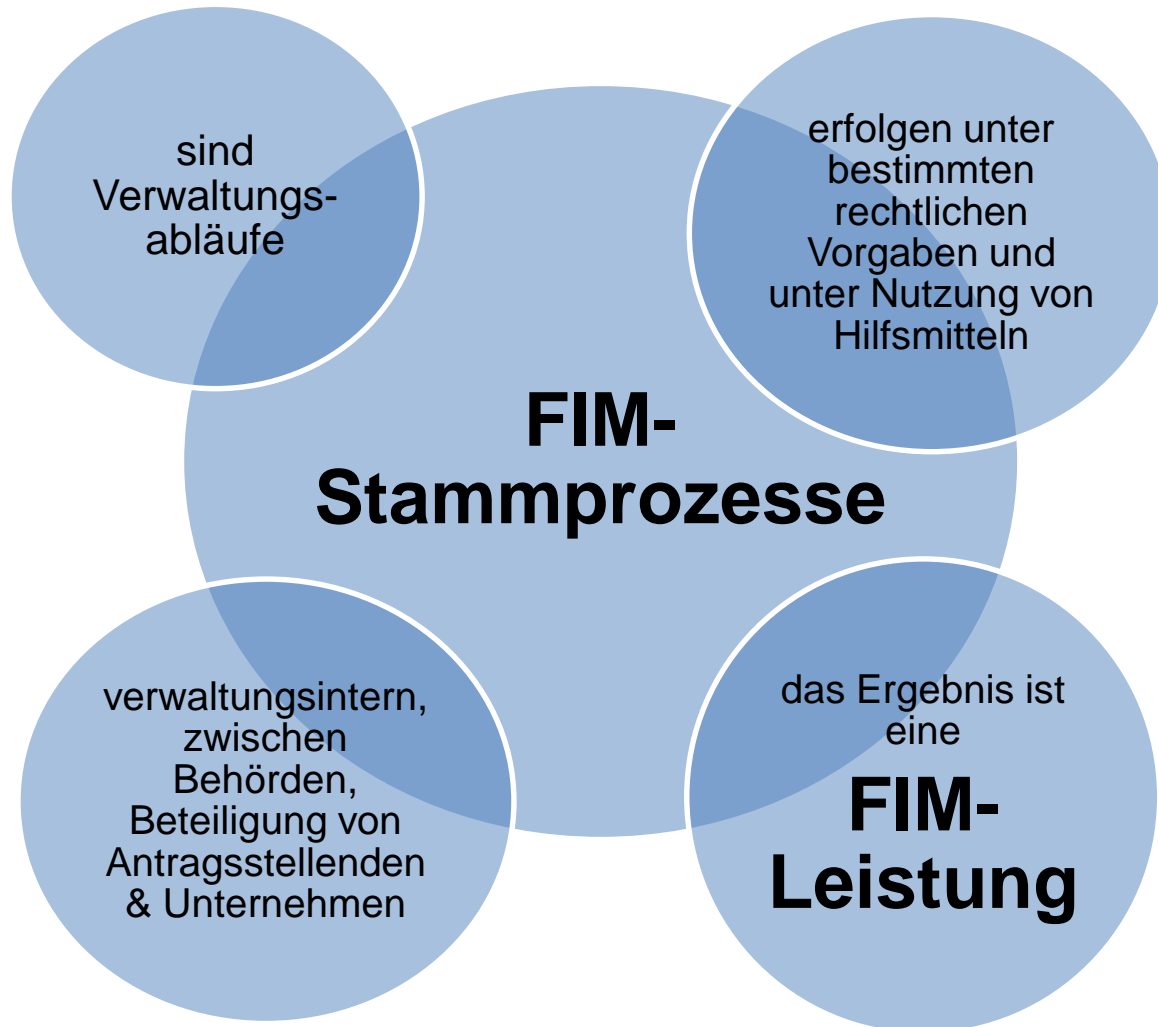
Kontaktdaten der FIM-Bundes – und Länder-Ansprechpartner (Mitwirkende in der Fachgruppe FIM): [Download als PDF](#)



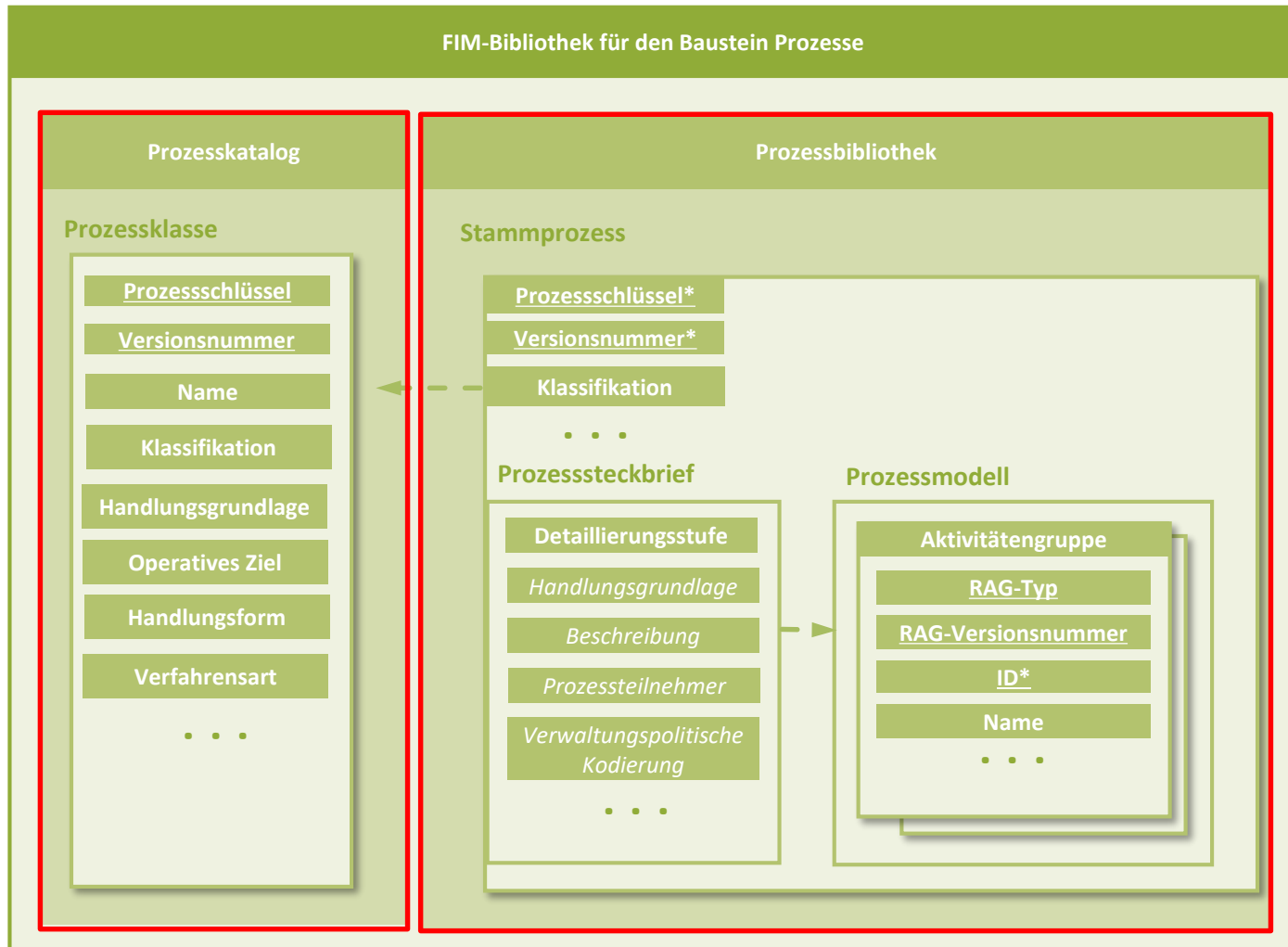
# Erstellung der Stamminformationen



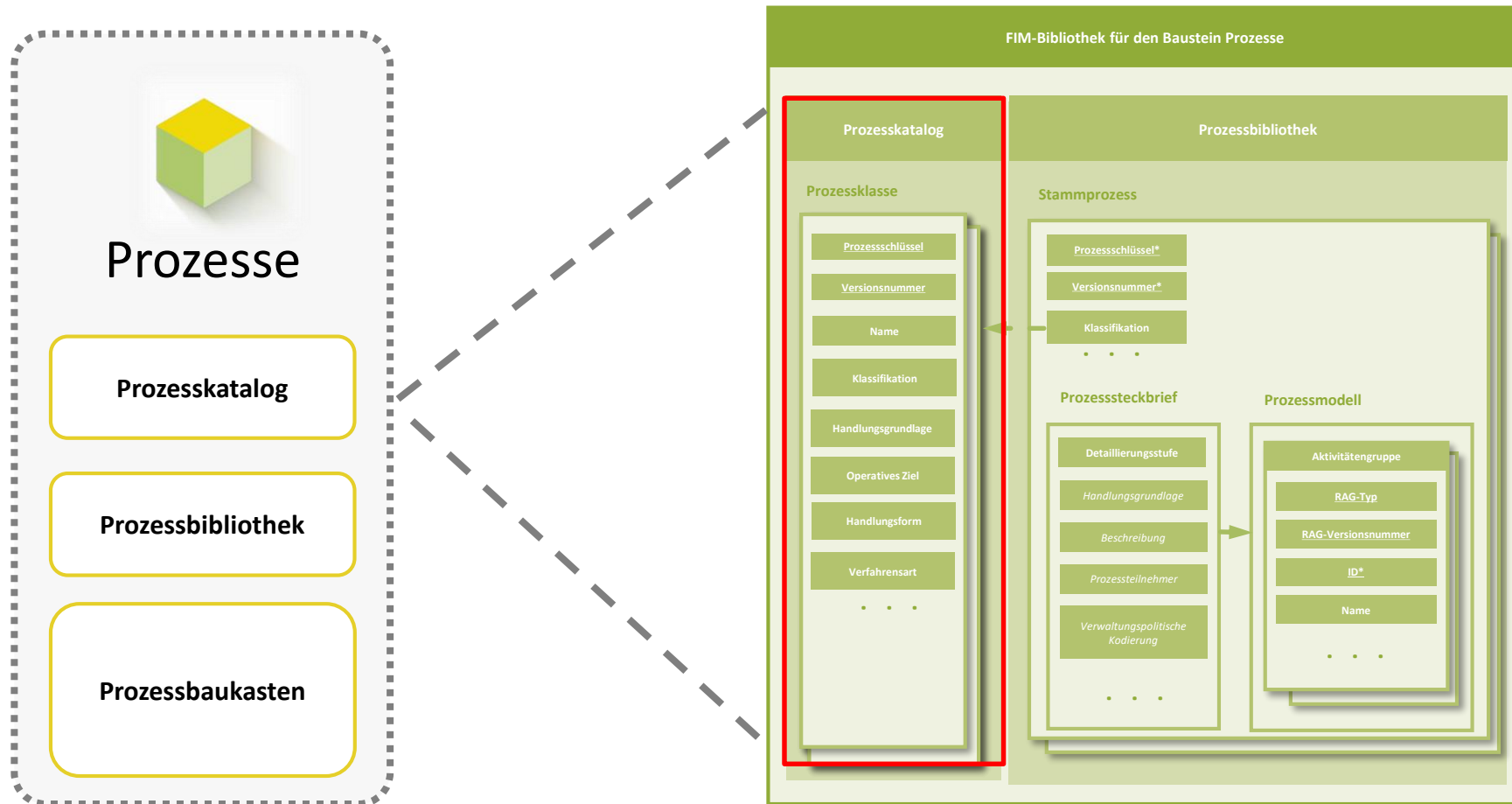








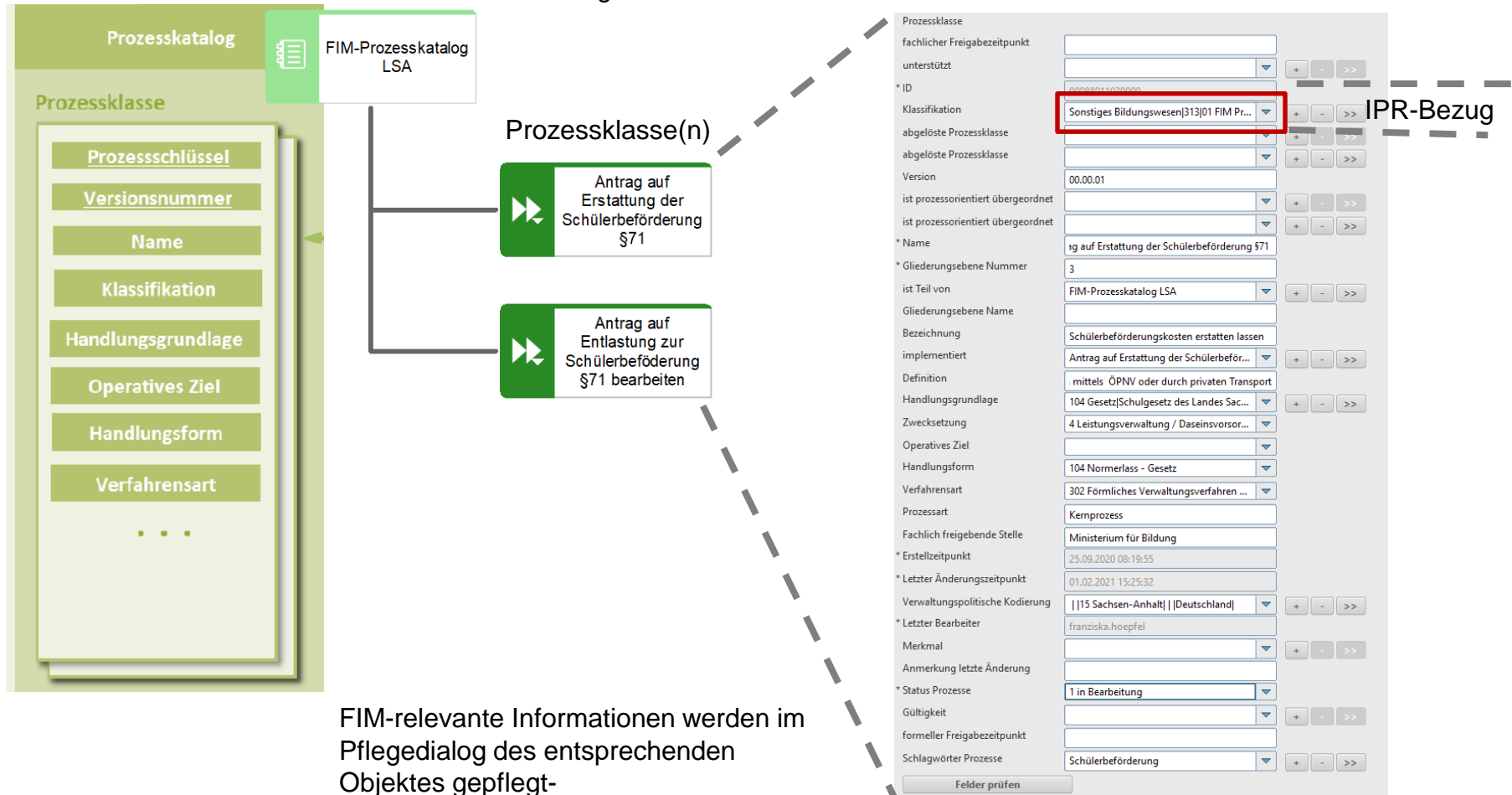




Stand: 26.03.2020



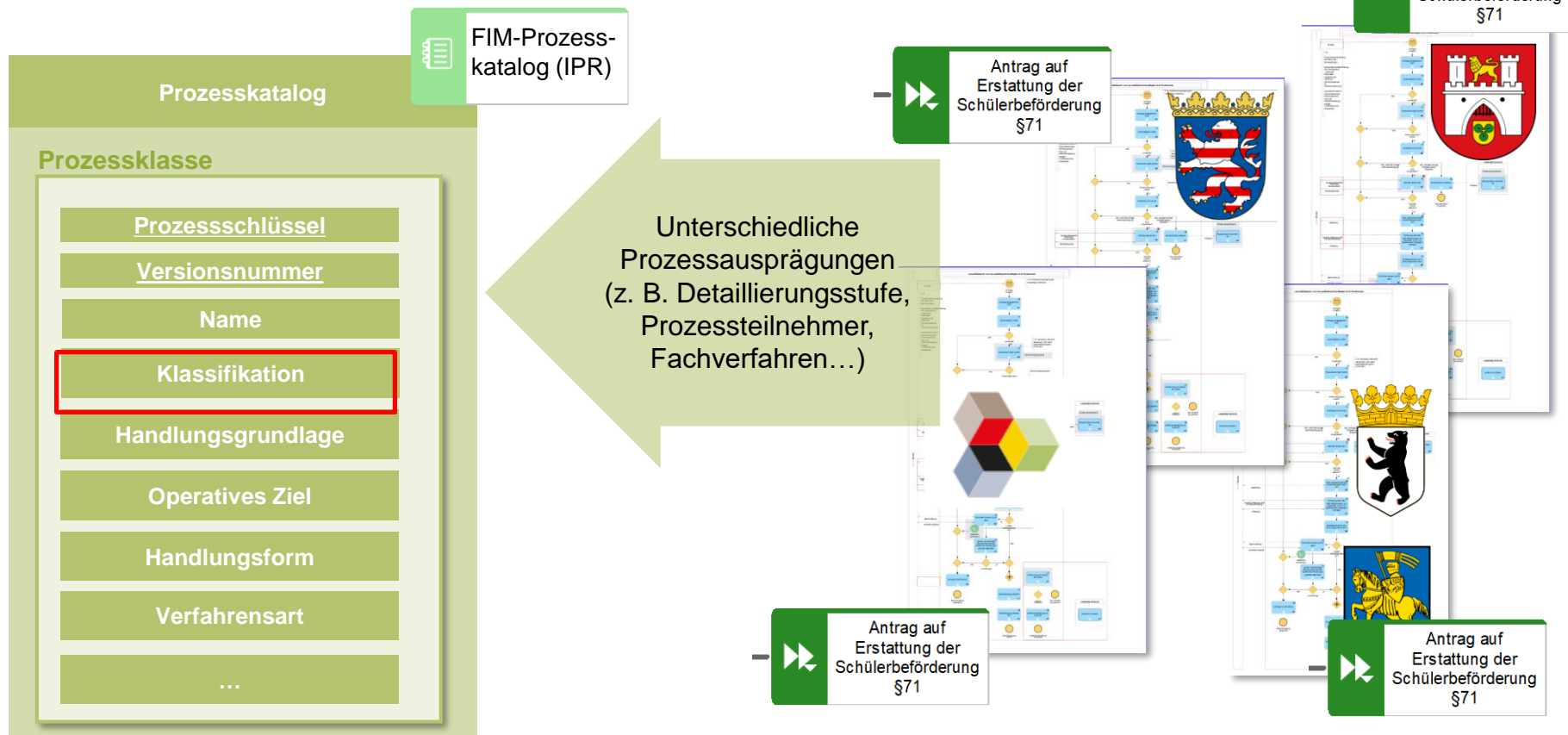
## Prozesskatalog



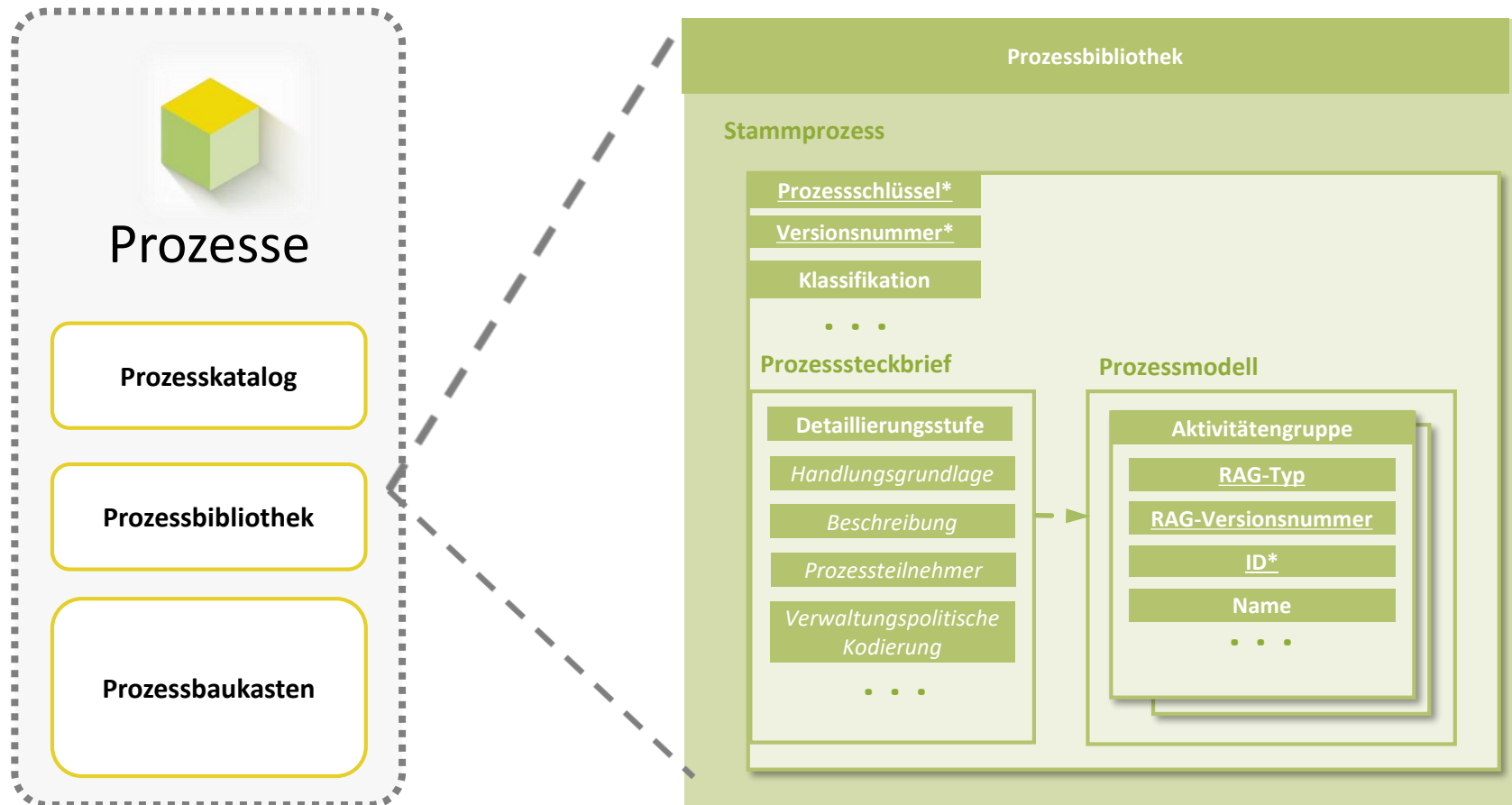


## Ordnungsrahmen:

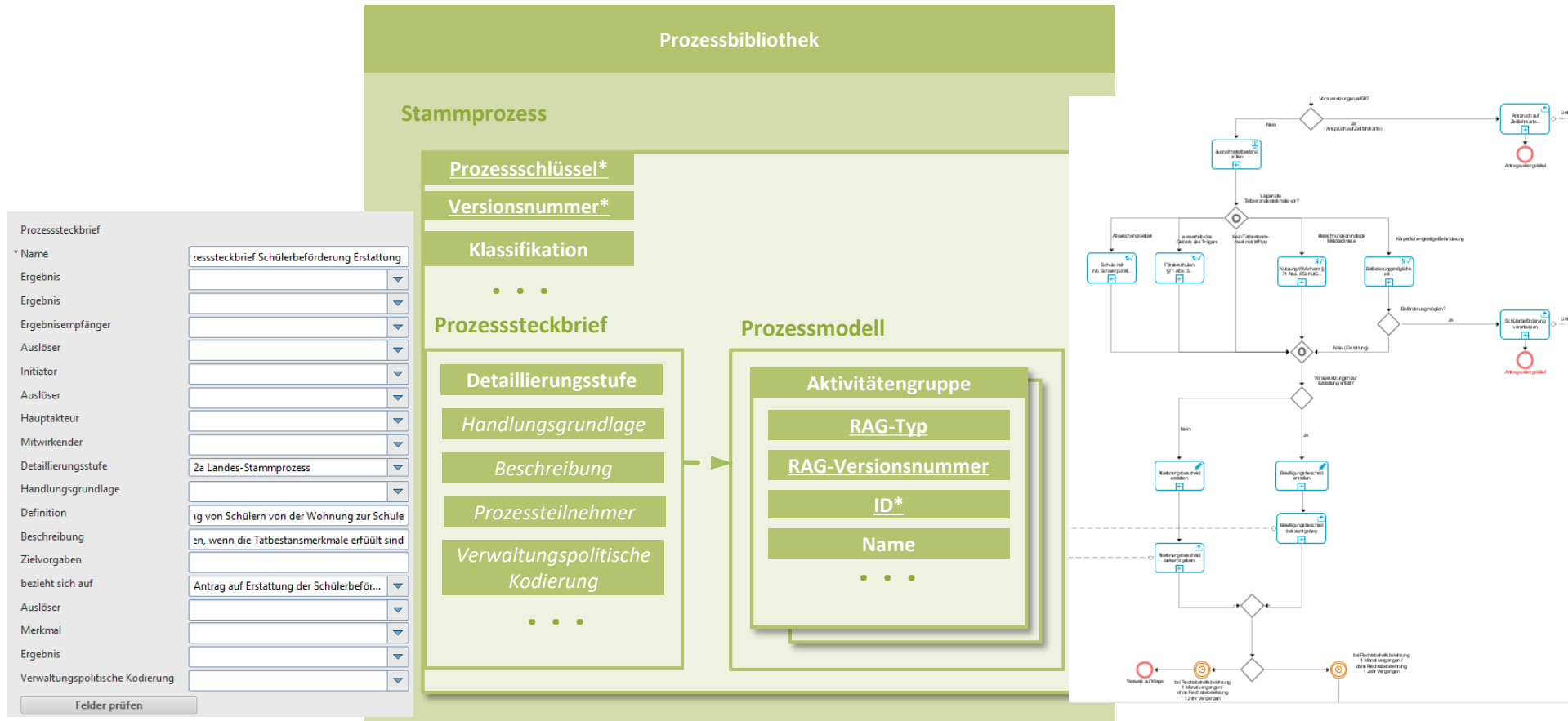
- Prozessklasse: bündelt übergreifende klassifizierende Eigenschaften, die für alle Prozessausprägungen gelten













## Baukastenelemente:

- ❖ FIM-BPMN 2.0
  - ❖ Modellierung in eingeschränkter BPMN-Notation
  - ❖ Kanal- und organisationsneutrale Modellierung
- ❖ Prozessmuster
- ❖ Referenzaktivitätengruppen (RAG)
  - ❖ Definierte Detaillierungsstufe durch Verwendung von 8 RAG-Typen
  - ❖ Verwendung von auf die ÖV zugeschnittener Metadaten zur Beschreibung
- ❖ Codelisten für Metadaten (z. B. Detaillierungsstufe)
- ❖ Zukünftig: Standardaktivitätengruppen



## Prozesse

Prozesskatalog

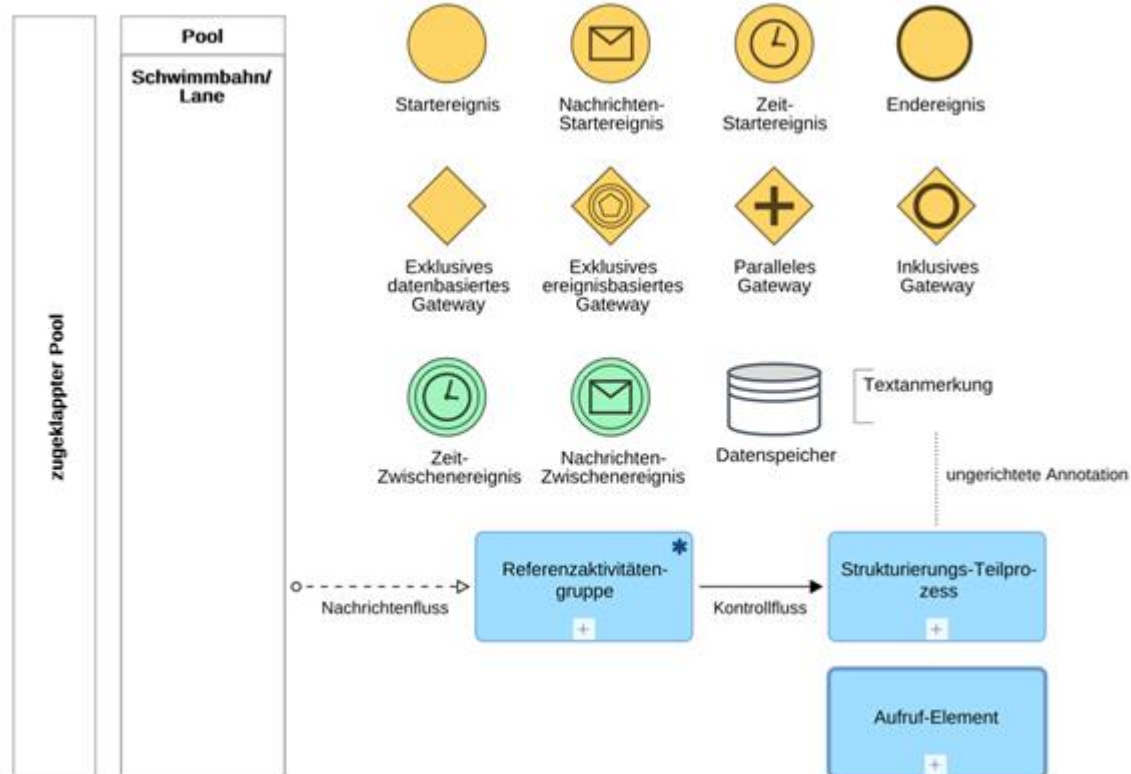
Prozessbibliothek

**Prozessbaukasten**



## FIM-BPMN

- ❖ Modellierung in eingeschränkter BPMN-Notation
- ❖ Kanal- und organisationsneutrale Modellierung





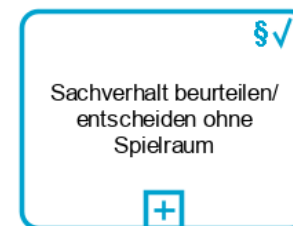
❖ Definierte Detaillierungsstufe (Verwendung von 8 RAG-Typen)

❖ Verwendung auf die ÖV zugeschnittener Metadaten

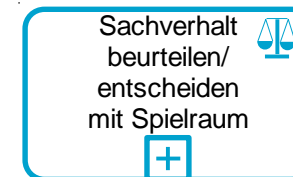
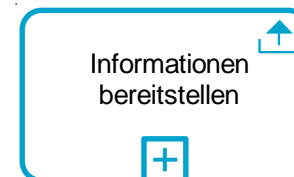


Beschreibt den Eingang von Informationen. Beispiele:

- Eingang eines Antragsformulars
- telefonische Auskunft durch die Verwaltung.



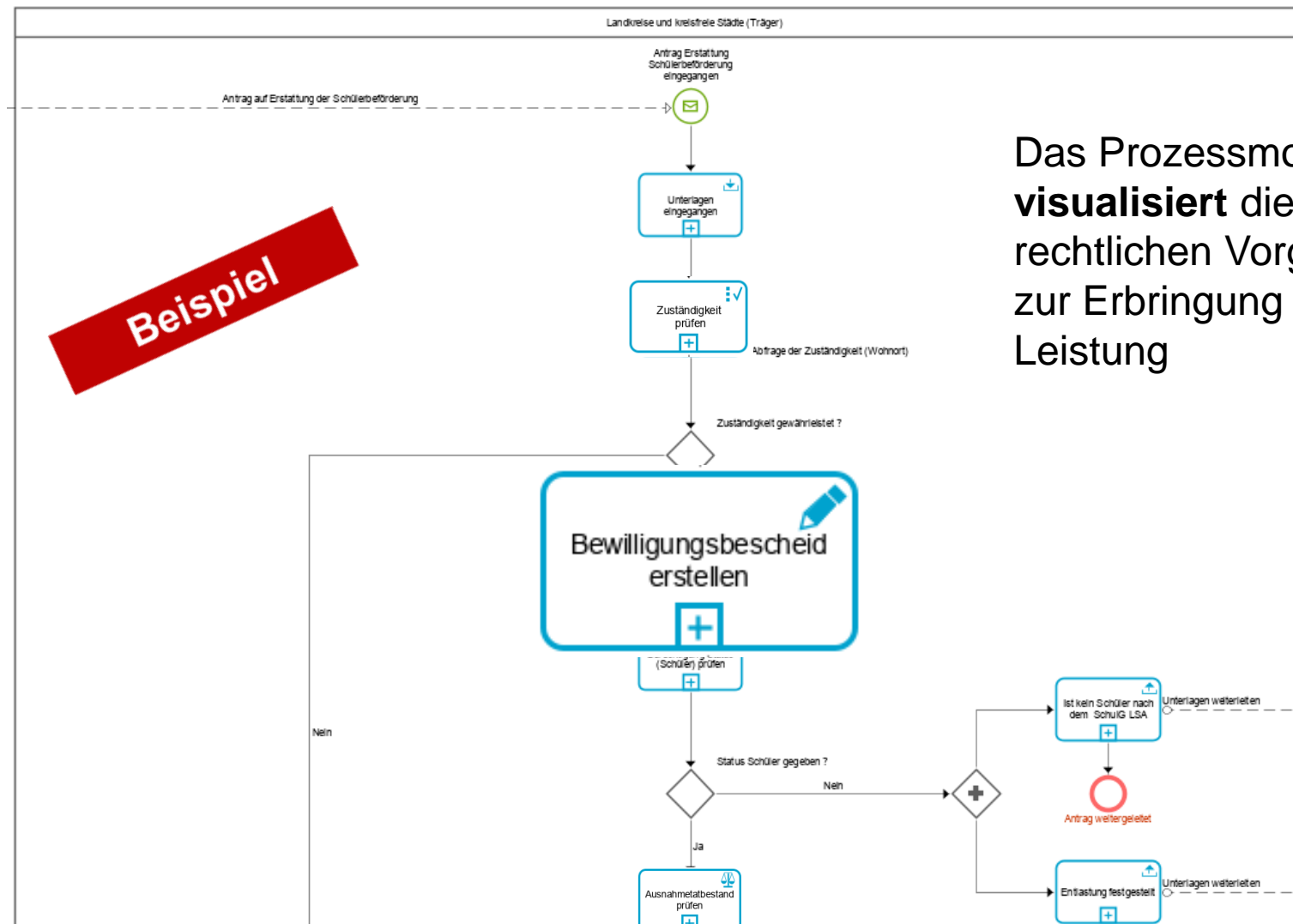
Beschreibt die Prüfung eines Sachverhaltes auf die inhaltliche Richtigkeit, Plausibilität der Angaben sowie Rechtmäßigkeit hinsichtlich der Handlungsgrundlagen.





Das Prozessmodell  
**visualisiert** die  
rechtlichen Vorgaben  
zur Erbringung einer  
Leistung

**Beispiel**





## Detailierungsstufen

- ❖ Aus dem Codenamen ergibt sich
  - ❖ der Bezug zu der föderalen Ebene
  - ❖ der Detaillierungsgrad

<u>Codename</u>
Bundes-Stammprozess
Bundes-Referenzprozess
Bundes-Lokalprozess
Landes-Stammprozess
Landes-Referenzprozess
Landes-Lokalprozess
Kommunaler Stammprozess
Kommunaler Referenzprozess
Kommunaler Lokalprozess



- ❖ Der **Landes-Stammprozess / Kommunalen Stammprozess** beschreibt einen Verwaltungsablauf ausschließlich auf Grundlage von Landes-/Kommunalrecht (Satzungsrecht).
  - ❖ Die konkreten Ausprägungen einer bestimmten Vollzugsbehörde werden **nicht** berücksichtigt.
- ❖ **OZG-Referenzprozesse** basieren auf FIM-Stammprozessen und erweitern oder konkretisieren diese im Hinblick auf eine nutzerfreundliche, medienbruchfreie digitale Abwicklung.
  - ❖ Sie können den geltenden Rechtsrahmen bewusst überschreiten. Sollten Rechtsänderungen erforderlich sein, sind sie möglichst präzise zu benennen, z.B. direkt an einzelnen Prozessschritten oder Datenfeldern



- ❖ Der **Lokalprozess** (Bund / Land / Kommune) stellt die detaillierteste Ebene der fachlichen Prozessmodellierung dar. Der Lokalprozess wird unter Nachnutzung der zugehörigen Stammprozesse aus der Perspektive von **lokal ablaufenden Prozessen** modelliert.
- ❖ Die lokale Ausprägung einer bestimmten Vollzugsbehörde **wird berücksichtigt**, z. B. zusätzliche Informationen zu den IT-Fachverfahren, ausführenden Stellen ...
- ❖ Die Anwendung der FIM-Modellierungsmethode wird **empfohlen**, weitere BPMN-Syntaxelemente sind zugelassen.

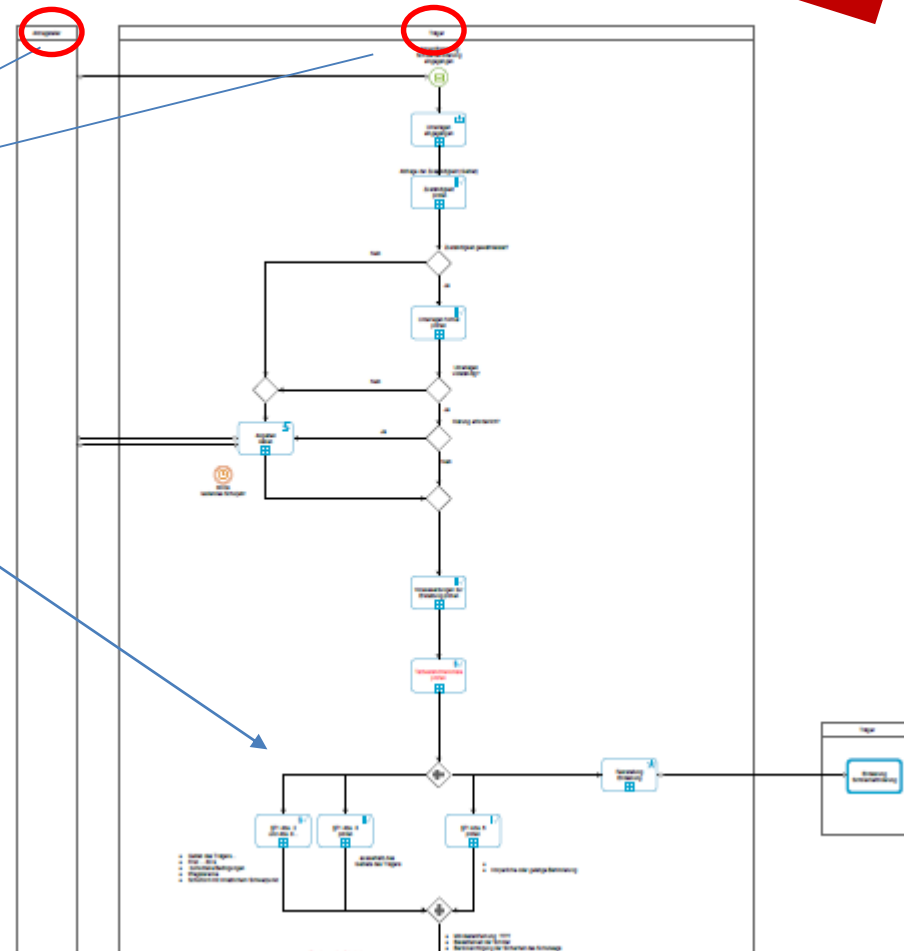


„Antrag auf Entlastung der Schülerbeförderung (bearbeiten)“

**Beispiel**

Prozessteilnehmer festlegen

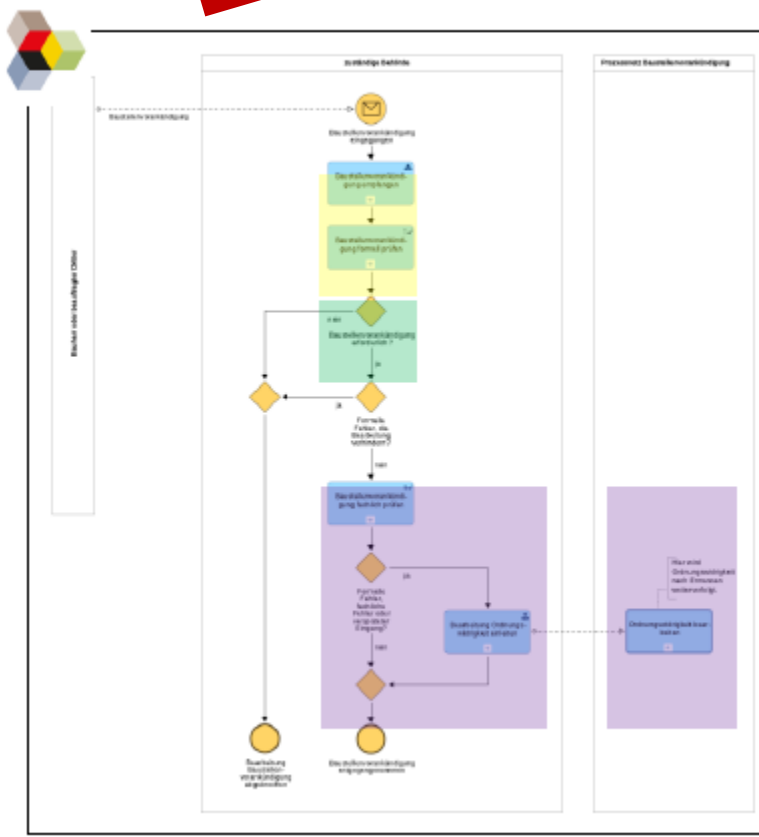
Reihenfolge der Prozessschritte  
je Prozessteilnehmer bestimmen



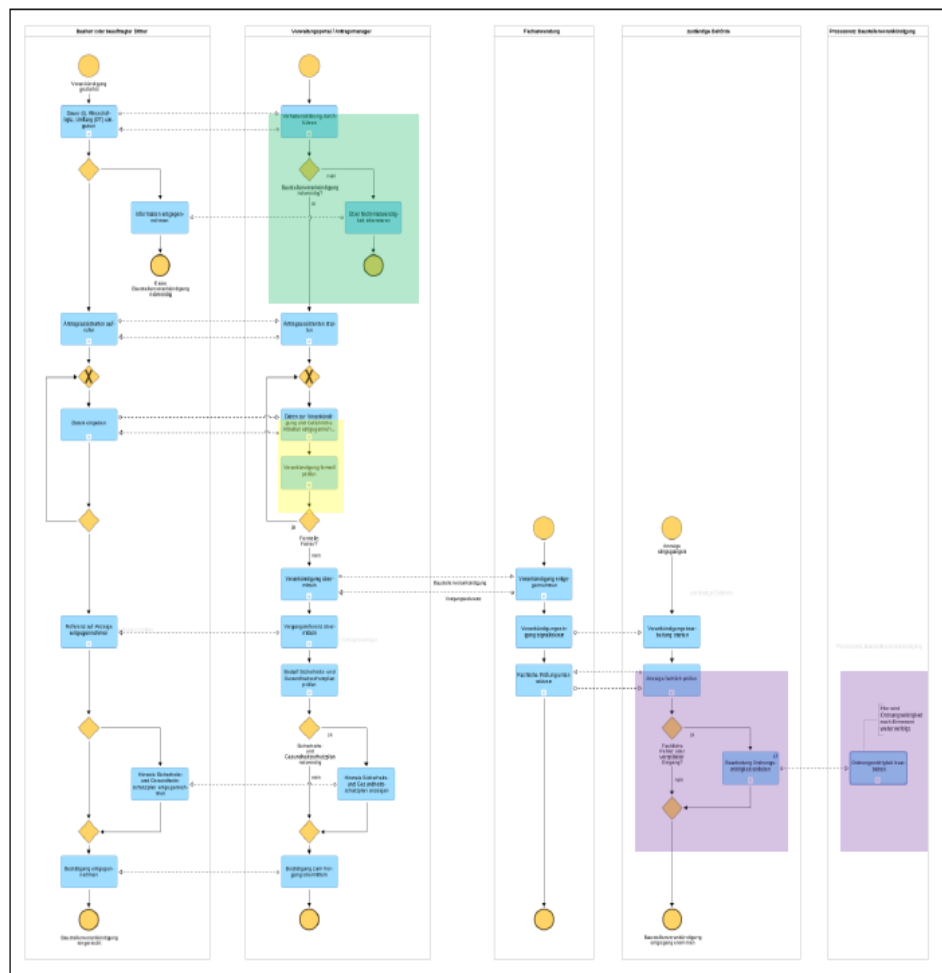


# FIM-Stammprozess vs. OZG-Referenzprozess

Beispiel



FIM-Stammprozess

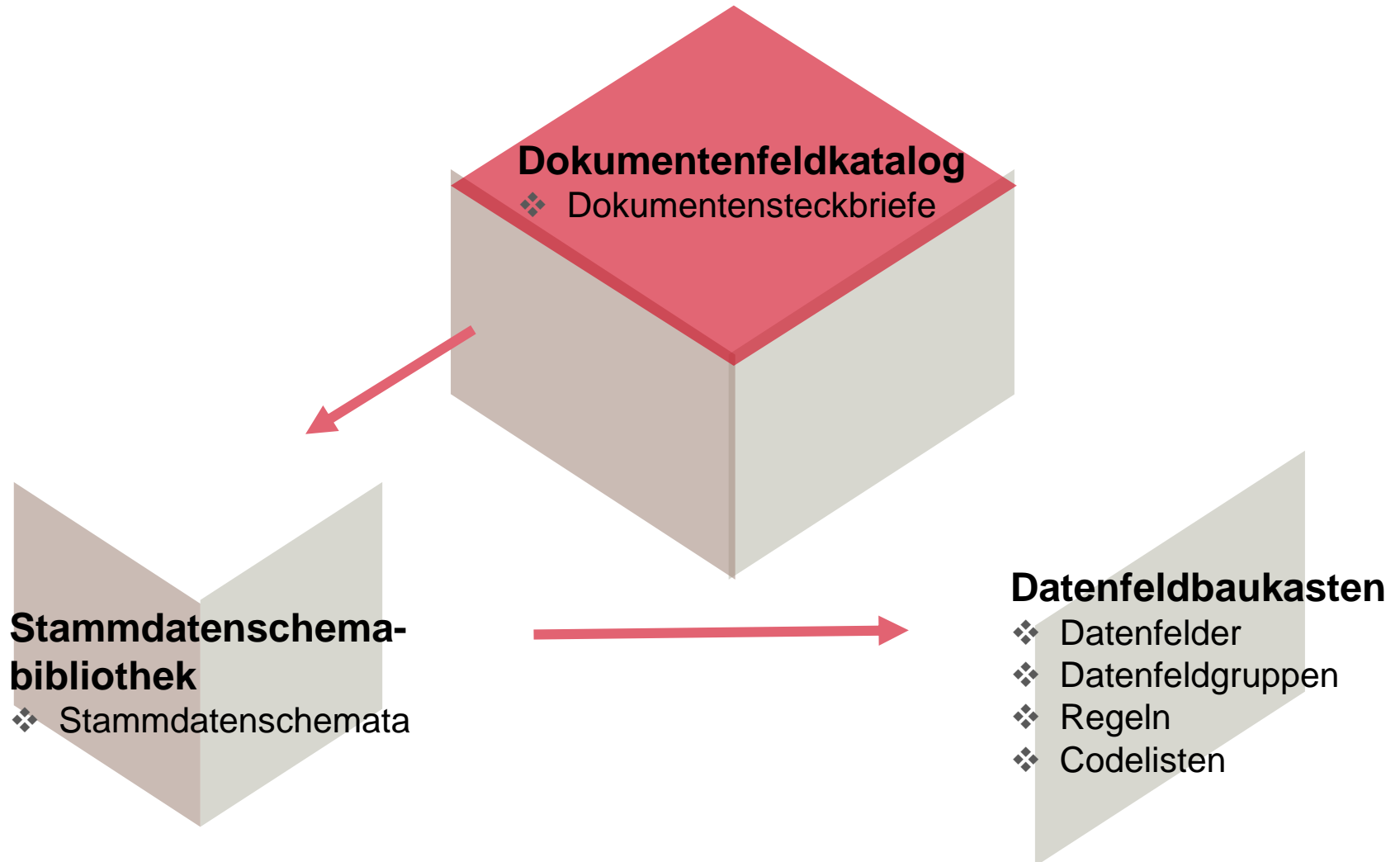


OZG-Referenzprozess



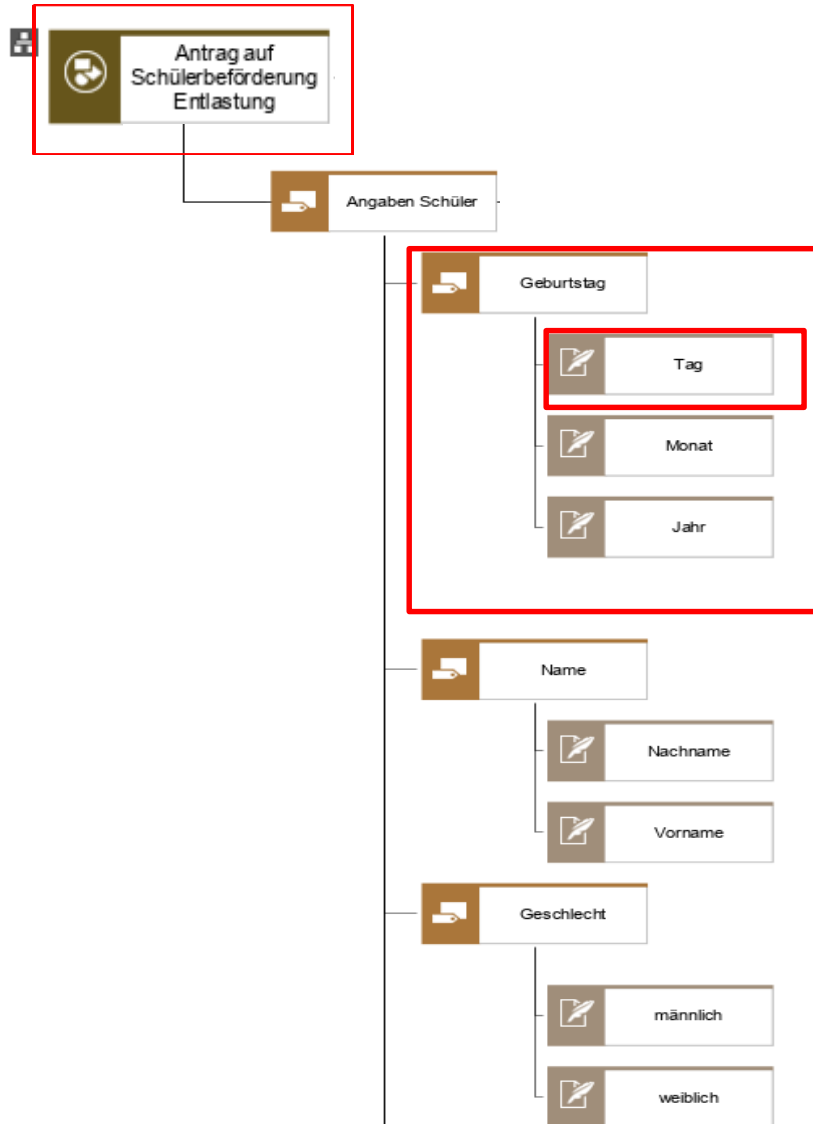
- ❖ Stammdatenschemata
  - ❖ reduzieren den Aufwand zur Erstellung von Formularen/Bescheiden und Datenaustauschformaten
  - ❖ benennt enthaltene Datenfelder und Datenfeldgruppen
  - ❖ gibt Plausibilitäten und Regeln vor
- ❖ Mehrere Dokumente je Verwaltungsleistung möglich
  - ❖ z. B. Antrag, Bescheid, erforderliche Unterlage
  - ❖ ein Stammdatenschema je Dokument
- ❖ Fokus bei OZG-Umsetzung liegt auf Dokumenten, die einen Prozess auslösen
  - ❖ z. B. Antrag, Anzeige, Auskunftsanfrage
- ❖ Stammdatenschemata in Kombination mit Stammprozessen
  - ❖ gestalten Verwaltungsprozesse effizienter
  - ❖ erleichtern die Umsetzung von E-Government-Anwendungen
- ❖ Dokumentensteckbriefe benennen Formulare & Dokumente der ÖV bundesweit einheitlich
- ❖ Interoperabilität zwischen Formularen und Nutzerkonten







# Stammdatenschema





- ❖ Welche Daten werden in den Rechtsgrundlagen erwähnt?
- ❖ Gibt es verbindliche Vordrucke?
- ❖ Welche Daten werden für den Prozess gebraucht?

## Übersicht – Fundstellen

Fachrecht

Prozesse

Vordrucke



## Beispiel

Aus dem Recht ergibt sich, welche Daten in einem Stammdatenschema erfasst werden.

### Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG §2 Ausbildungsstätten

(1) Ausbildungsförderung wird geleistet für den Besuch von  
1. weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und  
Berufsfachschulen, einschließlich der Klassen aller  
Formen der beruflichen Grundbildung, ab Klasse 10  
sowie von Fach- und Fachoberschulklassen, deren  
Besuch eine  
[...]

6. **Hochschulen** sowie von Akademien, die Abschlüsse  
verleihen, die nach Landesrecht Hochschulabschlüssen  
gleichgestellt sind.

### Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG §7 Erstausbildung, weitere Ausbildung

(1) Ausbildungsförderung wird für die weiterführende  
**allgemeinbildende** und zumindest **für drei** Schul- oder  
**Studienjahre** berufsbildender Ausbildung im Sinne der §§  
2 und 3 bis zu einem daran anschließenden  
**berufsqualifizierenden Abschluss** geleistet, längstens bis  
zum Erwerb eines Hochschulabschlusses oder eines  
damit gleichgestellten Abschlusses.

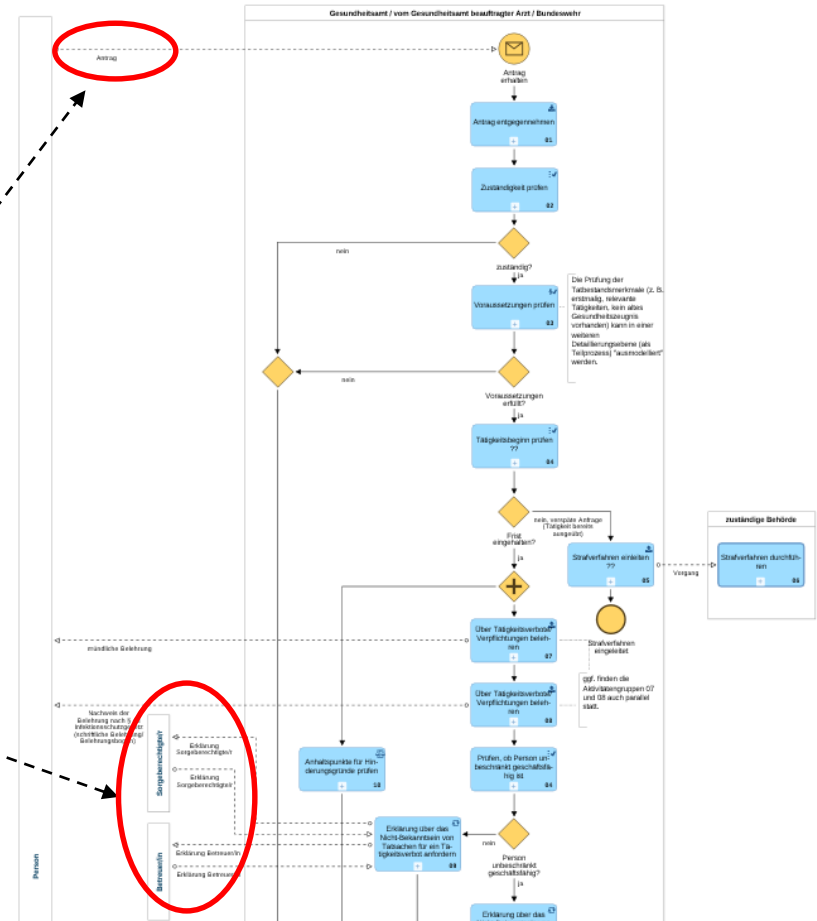
1	G00000943V1.0	Allgemeine Angaben Ausbildungsförderung Allgemeine Angaben zur Ausbildungsförderung
1	F00000663V1.0	Förderungsnummer: Nummer[{"minLength":"15","maxLength":"15"}]
1	G00000371V1.0	Angaben zu früheren Antrag auf Ausbildungsförderung
1	F00000709V1.0	Früherer Antrag auf Ausbildungsförderung: Wahrheitswert Ich habe bereits früher einen Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt
0:1	F00000664V1.0	Amt für Ausbildungsförderung: Text
0:1	F00000663V1.0	Förderungsnummer: Nummer[{"minLength":"15","maxLength":"15"}]
1	G00000353V1.0	Angaben zur Ausbildung Ich beantrage Ausbildungsförderung für den Besuch der/des:
1	F00000603V1.0	Ausbildungsstätte Name: Text
1	F00000604V1.0	Klasse/Fachrichtung: Text
1	F00000605V1.0	angestrebter Abschluss: Text
1	F00000606V1.0	Angaben zur Teil- bzw. Vollzeit: Text aus <b>Codeliste</b> : Angaben zur Teilzeit / Vollzeit Teilzeit oder Vollzeit:
1	G00000395V1.0	Persönliche Angaben Antragsteller (ohne berufliche Tätigkeit, mit Steuer-ID) Persönliche Angaben zum Antragsteller
1	F00000013V1.0	Familiename: Text[{"minLength":"1"}]
1	F00000045V1.0	Vorname: Text
0:1	F00000014V1.0	Geburtsname: Text[{"minLength":"1"}]
1	F00000066V1.0	Geburtsdatum: Datum
1	F00000067V1.0	Geburtsort: Text[{"minLength":"1","maxLength":"80"}]
1	F00000065V1.0	Geschlecht: Text aus <b>Codeliste</b> : Geschlecht



Das Modell zeigt,  
ob und wo im Prozess Daten  
ausgetauscht werden.

- Antrag/Anzeige/Willenserklärung/Anfrage

- Nachweis
- Erklärung
- Zeugnis
- Urkunde
- Bescheid
- Bestätigung/Bescheinigung





## Fundstelle

## Vordruck Antrag auf Ausbildungsförderung

1 **G00000943V1.0** Allgemeine Angaben Ausbildungsförderung

1 **F00000663V1.0** Förderungsnummer

1 **G00000371V1.0** Angaben zu früheren Antrag auf Ausbildungsförderung

1 **F00000709V1.0** Früherer Antrag auf

0:1 **F00000664V1.0** Amt für Ausbildungsförderung

0:1 **F00000663V1.0** Förderungsnummer

1 **G00000353V1.0** Angaben zur Ausbildung: *Ich beantrage Ausbildungsförderung für den Besuch*

1 **F00000603V1.0** Ausbildungsstätte Name

1 **F00000604V1.0** Klasse/Fachrichtung

1 **F00000605V1.0** angestrebter Abschluss

[...]

0:\* **F00000632V1.0** Beantragte und noch nicht bewilligte Sozialleistungen

### AUSBILDUNG

Ich beantrage Ausbildungsförderung für den Besuch der/des

Ausbildungsstätte und Ausbildungsort →

Klasse/Fachrichtung

angestrebter Abschluss

Es handelt sich um eine Vollzeitausbildung →

☐ ja ☐ nein

Ich habe bereits früher einen BAföG-Antrag gestellt

☐ ja ☐ nein

bisheriges Amt für Ausbildungsförderung

bisherige Förderungsnummer

### ANGABEN ZU MEINER PERSON

Name

Vorname

Geburtsname

Geburtsort

☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers

Geburtsdatum

Familienstand →

Nur bei Änderung gegenüber der letzten Erklärung

seit

eigene Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit Ehegatte/ eingetr. Lebenspartner



## Relevanz und Mehrwert von BOB **B**aukasten **o**ptimierter **B**austeine

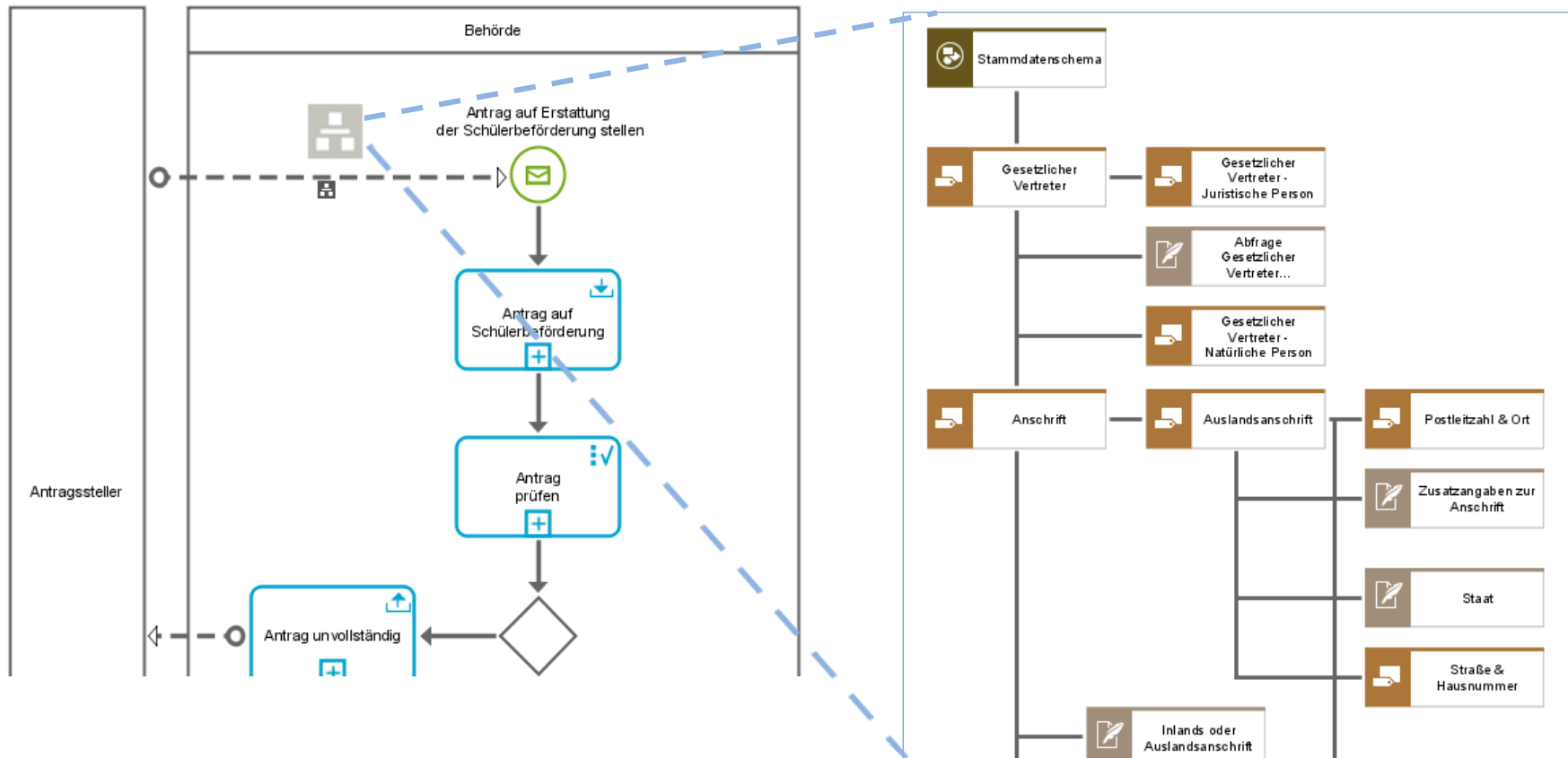
### ❖ Praktische Erkenntnisse

- ❖ Fachunspezifische Datenfelder werden häufig verwendet
- ❖ Hoher Modellierungsaufwand mit geringem Nutzen

### ❖ Ansatz BOB

- ❖ Standardisierter Baukasten nicht fachspezifischer Daten
- ❖ Verringert Modellierungsaufwand
- ❖ Verbesserte Standardisierung

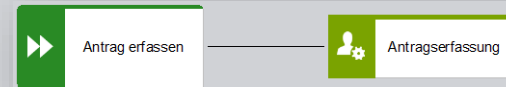




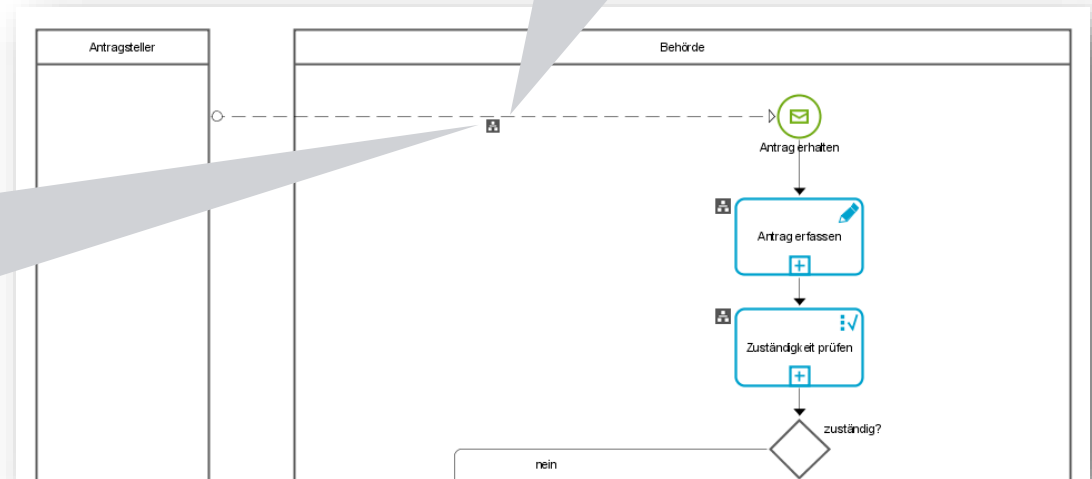
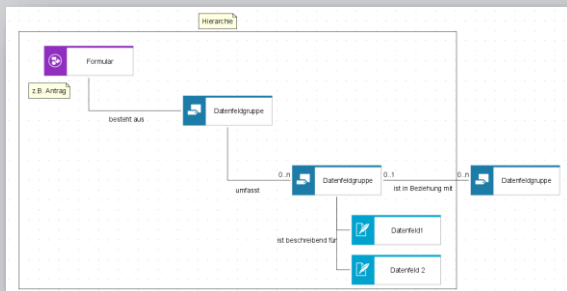


... und der Bezug zu den Bausteinen: Datenfeld und Leistung

## Hinterlegung zur Leistung



## Hinterlegung zum Datenfeld



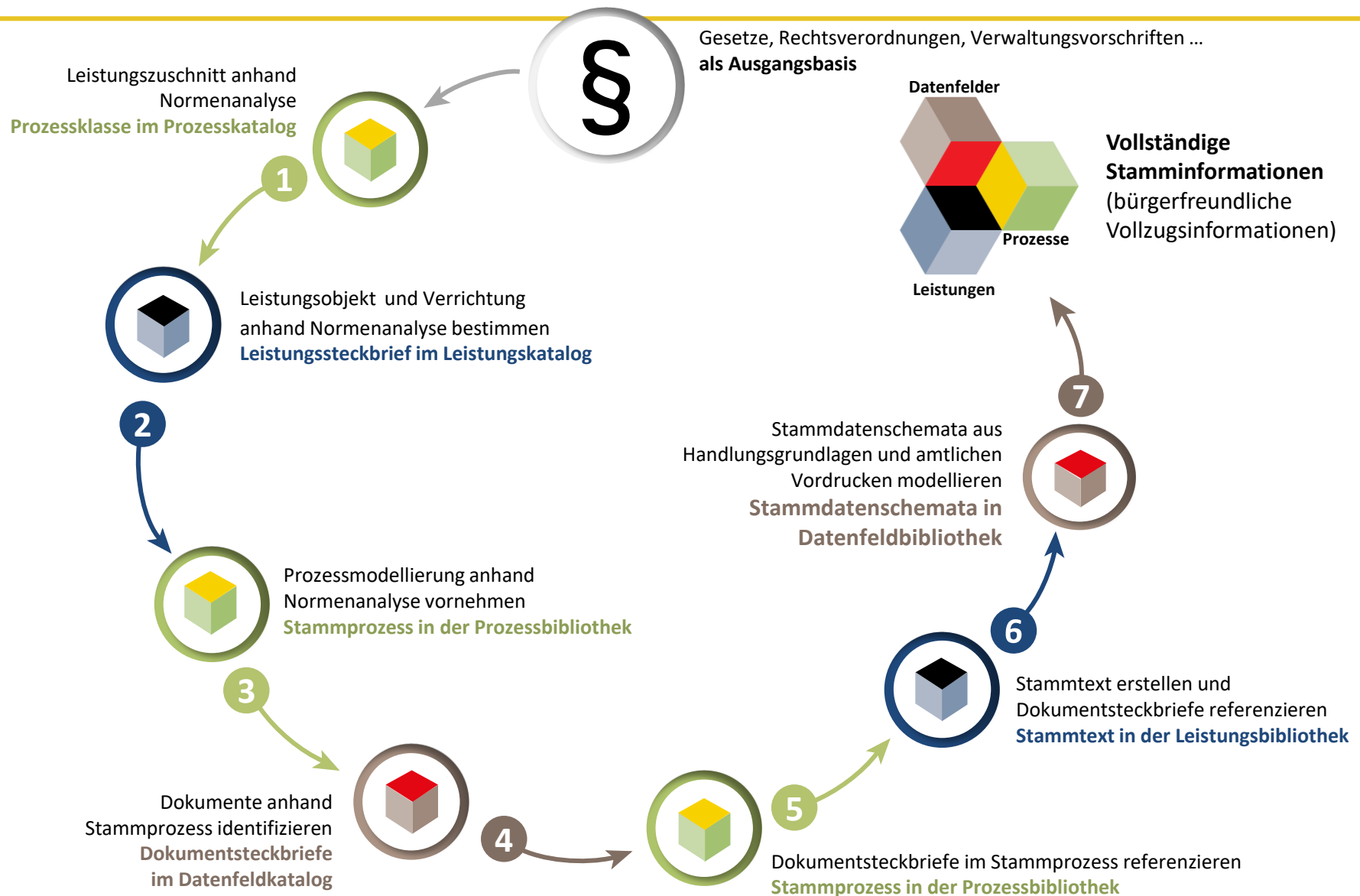


# Vorgehen bei Erstellung von Stamminformationen



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken





 FIM

Portal ▾


Suche

Erweitert

 Alexandra Beul ▾

Home Gruppen

FIM-Modellierungsdatenbank ▾

 Schnellstart


 Mein Inhalt

 Meine Favoriten

 Letzte Änderungen

 Normenanalysetool

FIM-Portal



Leistungen



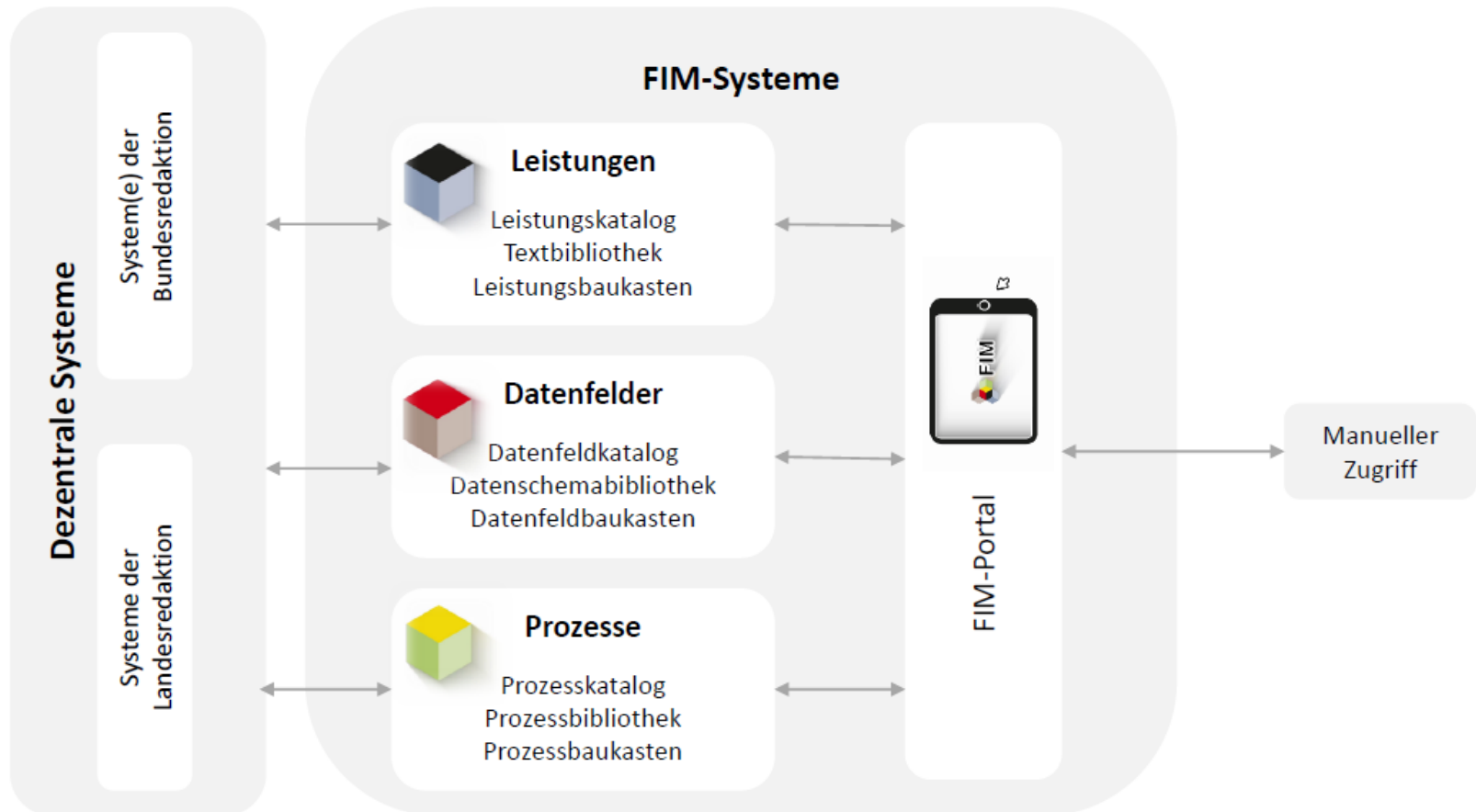
Daten



Prozesse



# Zugriff auf die FIM-Ergebnisse





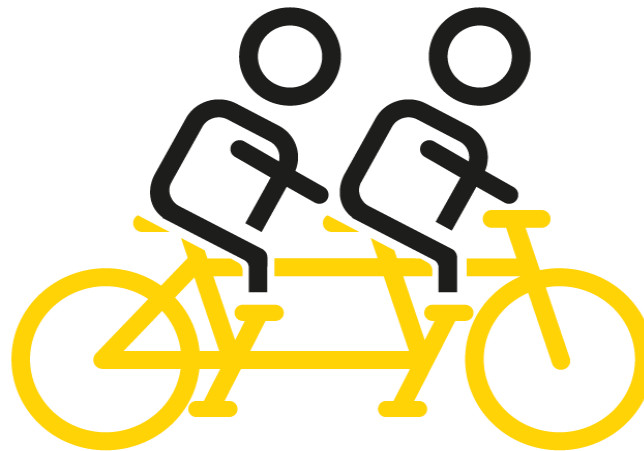


# FIM und OZG bilden ein Team



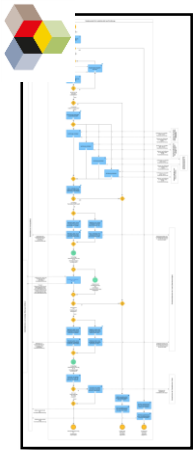
SACHSEN-ANHALT

**#moderndenken**



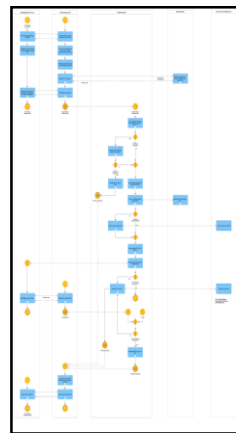


## Ein OZG-Referenzprozess nutzt den FIM-Stammprozess



**FIM-Stammprozess**

... zeigt, welche Arbeitsschritte laut geltendem Recht **innerhalb der zuständigen Behörde** nötig sind, um eine Leistung zu erbringen.



**OZG-Referenzprozess**

... zeigt einen (auf digitale Lösungen zugeschnittenen) **Prozess**, der auch Schritte **auf Seiten des Nutzers beinhaltet** und ggf. nur realisiert werden kann, wenn das **Recht entsprechend angepasst** wird.

### wichtige Ergänzungen:

- **Digitale Systeme**, z.B. Nutzerkonto, Portale
- Abgleich mit anderen Verfahren, z.B. **Registerabfragen**
- Definition des **Rückkanals**
- Berücksichtigung von **E-Payment**
- **Bündelung** mit anderen Leistungen
- **Verkürzung / Vereinfachung** von Antragsverfahren



## OZG-Referenzinformation & FIM-Stamminformation



### FIM-Stammdatenschema

... enthält alle Datenfelder, die laut **geltendem Recht** für ein bestimmtes Dokument erforderlich sind (z.B. initialer Antrag, Meldung an dritte Behörden, finaler Bescheid).



### OZG-Referenzdatenschema

... zeigt (einen auf **digitale Lösungen** zugeschnittenen) **Zustand**, der ggf. nur realisiert werden kann, wenn das **Recht entsprechend angepasst** wird (2. Ordnung).

### Typische Veränderungen:

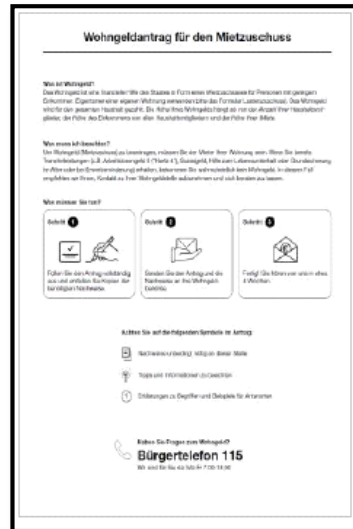
- **Daten entfallen**, da sie anders beigefügt werden können, z.B. Registerabfragen oder Nutzerkonto
- **Daten kommen hinzu**, weil man z.B. eine Vorhabensklärung vorschaltet (ist die Leistung für den Nutzer überhaupt relevant)



## OZG-Referenzinformation & FIM-Stamminformation

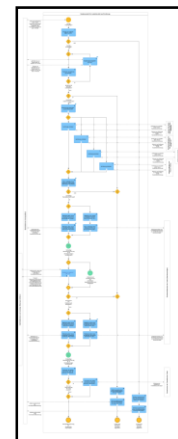


**Stamm- und  
Referenz-  
datenschema**

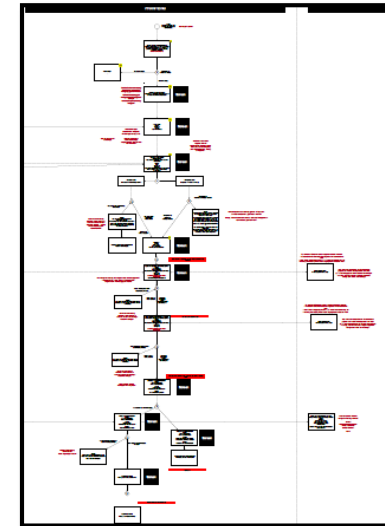


**Masken**

... zeigt, wie die Datenfelder des Stamm- oder Referenzdatenschemas im Frontend angeordnet werden.



**Stamm- und  
Referenzprozess**



**Maskenflussdiagramm**

... zeigt die Schritte, die der Nutzer im Frontend durchlaufen muss, um eine Leistung online zu beantragen.



„Ohne FIM kann das OZG nicht gelingen.“

## § § OZG

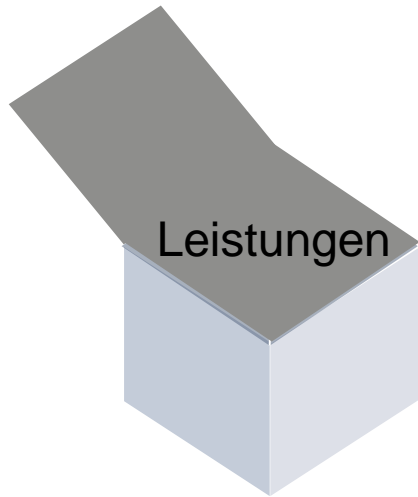


- |  |   |  |
|--|---|--|
| 1. Gemeinsamer <b>Ordnungsrahmen</b> für alle OZG-Projekte notwendig                                     | ➡ | FIM-Methodik unterstützt die Standardisierung der Vorgehensweise und Ergebnisse                        |
| 2. Der OZG-Katalog basiert auf der <b>LeiKa-Struktur</b>   | ➡ | FIM ebenso   |
| 3. OZG legt den Fokus auf die <b>Antragstellung und den Nutzer</b>                                       | ➡ | FIM-Baustein Leistungen & FIM-Baustein Datenfelder ebenso  |
| 4. Die Umsetzung des OZGs erfolgt durch <b>interdisziplinäre Teams</b> (Rechts-, Fach-, IT-Experten)     | ➡ | FIM-Methode schlägt die Brücke zwischen Gesetzgebung und digitaler Lösung                              |
| 5. Die OZG-Umsetzung erfordert eine <b>effiziente Arbeitsteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen</b> | ➡ | Die FIM-Methodik ist explizit auf Nachnutzung von FIM-Stamminformationen ausgelegt (Wasserfall-Modell) |
| 6. Für eine effiziente Umsetzung sollten <b>OZG-Bausteine</b> genutzt und wiederverwendet werden         | ➡ | FIM harmonisiert durch Nutzung eines gemeinsamen Baukastens  |

Beim IT-Planungsrat ist **die Nutzung der FIM-Methodik durch Bund, Länder und Kommunen bei der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen nach dem OZG** gesetzt.



# FIM und OZG bilden ein Team



## Leistungskatalog

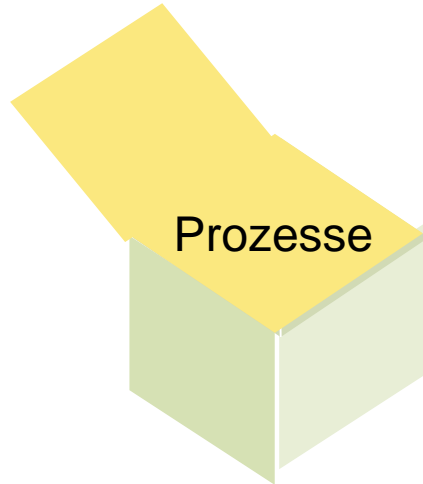
- Leistungssteckbriefe

## Textbibliothek

- Stammtexte

## Baukasten

- Module



## Prozesskatalog

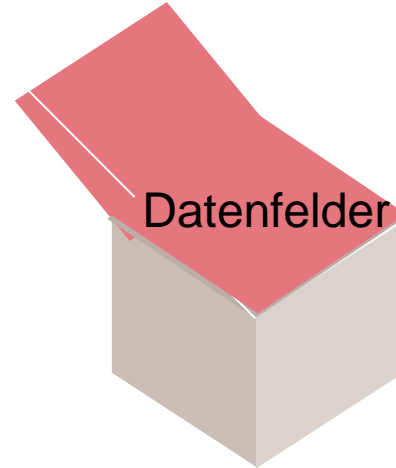
- Prozessklassen

## Prozessbibliothek

- Stammprozesse

## Baukasten

- Prozessmodelle



## Datenfeldkatalog

- Dokumentensteckbriefe

## Datenschemabibliothek

- Stammdatenschemata

## Baukasten

- Datenfelder
- Codelisten
- Regeln





## **Impressum:**

---

*Titel der Präsentation :* Wie aus FIM-Stammprozessen und Datenschemata ein Onlinedienst werden kann

*Verantwortlicher :* Referat 16 – Zentrale Leistungsredaktion (ZLR)

*Dienststelle :* Ministerium für Inneres und Sport

*Anlass :* 6. OZG - Sprechstunde

*Kontakt:* [ZLR@mi.sachsen-anhalt.de](mailto:ZLR@mi.sachsen-anhalt.de)



SACHSEN-ANHALT

---

**#moderndenken**